

Neussener Zeitung

Amthliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.50 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., mit Austr. Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: R. Noack, Neuss.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 2gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortl. R. Noack,
Eredition: Neuss, Neustraße 1.

Ar. 286. 1. Blatt

Samstag, 16. Dezember. (Abelheid.)

1905. 80. Jahrg

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 15. Dez. Die Budgetkommission des Reichstages stellte in der gestrigen Abend Sitzung den Bericht über den zweiten Nachtragsetat für 1905 fest (Bau der Bahn Lüderitzbuch-Rubub). Die nächste Sitzung findet am 10. Januar 1906 statt.

Deutsche Kolonien.

Berlin, 15. Dez. Reichstagsabgeordn. Baasche hielt gestern Abend im Reichstagsgebäude einen Vortrag über das Publikum über Deutsch-Ostafrika. Zugegen waren Staatssekretär von Tirpitz, Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Staatssekretär Kräfte, Justizminister Dr. Weseler, Staatssekretär Dr. Nieberding, der Reichstagspräsident Graf Ballerstein, Abgeordnete aller Parteien und Oberst Deimling. Baasche hatte nach dem Zusammentreffen mit seinem Sohne, dem Oberleutnant zur See, das Schutgebiet der Baumschule seine Meinung über Ostafrika dahin zusammengefasst: Es ist gewiss nicht das schlechteste Stückchen Erde in Ostafrika, was uns gehört. In dem vom Tanganika durchströmten Gebiet liegt das Hauptkulturfeld für uns. Dort wird Hanf produziert, der einen außerordentlich hohen Preis auf dem Weltmarkt erzielt. Die Agaven- und Kaktusplantagen bringen pro Hektar 300 Mark Reingewinn. Es wachse dort Baumwolle allerbesten Qualität, so daß bei einer Ausbeutung der Baumwollkultur auch auf den Süden des Schutgebietes wir in kurzer Zeit unabhängig werden könnten von der Baumwolle der Amerikaner. Besonders in Wilhelmsland könnten Tausende deutscher Bauern eine vortreffliche Existenz begründen.

Von Nah und Fern.

Gelbern, 14. Dez. Durch Ministerialerlaß vom 26. November d. J. ist genehmigt worden, daß am hiesigen Progymnasium i. G. zu Ostern 1906 die erste Schlußprüfung stattfindet. Die Verleihung der Berechtigung wird sonach für das kommende Jahr mit Bestimmtheit erwartet werden dürfen. Dafür spricht insbesondere die heute erfolgte Bestätigung des zeitigen Leiters, Oberlehrers Dr. Rosenboom zum Direktor der Anstalt.

Düsseldorf, 14. Dez. Ein Soldat der 12. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 39 hierseits hat im elterlichen Hause zu Gerresheim seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Da aus einem hinterlassenen Schreiben hervorgeht, daß der Mann wegen schlechter Behandlung im Dienste den Tod suchte, so hat der betreffende Kompaniechef die strengste Untersuchung angeordnet.

Nachen, 15. Dez. Am Donnerstag, den 21. d. Mts. wird das neue Empfangsgebäude auf Bahnhof Nachen-Rheinisch dem Verkehr übergeben. Zu gleicher Zeit werden die Warteräume, Fahrkarten-Ausgabe und Gepäckabfertigung in dem bisher benutzten provisorischen Gebäude geschlossen. — In seiner Wohnung erkoch sich in vorübergehender Nacht ein Student aus unbekanntem Grund.

Lozales.

Neuss, 16. Dezember.

Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 5 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 3 Grad über Null, heute Morgen 3 Grad über Null. Barometer 1 mm gefallen. Wind westlich. Heute Morgen trübes, regnerisches Wetter.
Königl. Preussische Klassenlotterie. Die Lose zur nächsten Ziehung müssen bis zu heute

Abend erneuert sein. Interessenten möchten wir speziell darauf aufmerksam machen.

Zucht- und Milchviehmarkt. Der am Donnerstag, den 21. cr. stattfindende Zucht- u. Milchviehmarkt scheint sehr stark besucht zu werden. Es sind, wie wir erfahren, große Transporte Oldenburger und ostfriesischer Kühe bereits angemeldet. Viehhändler ist also eine günstige Kaufgelegenheit geboten.

Zur Zeit der Reise. Die durch das Verschleppen des Reisegepäcks auf der Eisenbahn entstehenden Unzuträglichkeiten können in den weitesten Kreisen vermieden werden, wenn das reisende Publikum es sich angelegen sein läßt, die Bestimmungen der Eisenbahnverkehrs-Ordnung Nr. 31,2 zu beachten, wonach sich an den aufgegebenen Gepäckstücken ältere Eisenbahn-, Post- oder andere Beförderungszettel nicht befinden dürfen. Diese alten Beförderungszettel bilden erfahrungsmäßig vielfach die Ursache der Verschleppung. Sie werden in der Regel durch die neuen Gepäckzettel überklebt, die dann meist nicht ordentlich am Gepäck haften, so daß sie bei der weiteren Beförderung leicht abfallen, oder es verbleiben die alten Zettel neben den neuen und geben dadurch zu Irrtümern Anlaß. Die Reisenden setzen sich durch Auslieferung von Gepäckstücken mit alten Beförderungszetteln nicht nur den Unannehmlichkeiten aus, die die Verschleppung naturgemäß mit sich bringt, sondern sie haben auch die Folgen der Nichtbeachtung der angeordneten Bestimmungen der Verkehrs-Ordnung allein zu tragen, da die Eisenbahn von der Haftung für den in solchen Fällen erwachsenen Schaden ausdrücklich befreit ist. — Bei dem jetzt wieder beginnenden Reiseverkehr und der damit verbundenen stärkeren Gepäckbeförderung erscheint es im eigenen Interesse der Reisenden, um Verzögerungen und Verschleppungen vorzubeugen, geraten, daß sie darauf achten, die zur Beförderung aufzugebenden Gepäckstücke mit voller Adresse des Empfängers — Bestimmungsort, Name u. Wohnung — in dauerhafter Weise zu versehen.

Telegraphische Depeschen

Königsberg, 15. Dez. Nach Meldungen aus Reval sind die Generale Sojedomosti und Beters ebenso der Stadtkommandant Paly von meutenden Truppen erschossen worden.

Petersburg, 15. Dez. Das Gerücht, daß die Matrosen der gesamten Flotte wegen Fehlens der meisten Schiffe um zwei Jahre vor Ablauf der Dienstzeit zur Entlassung kommen sollen, erwies sich als unbegründet. Ebenso ist das Gerücht von der Abreise Brilews ins Ausland falsch.

Handels-Nachrichten.

Allmähliche Fruchtpreise zu Neuss am 16. Dezember.

Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	17 50
2. Qual.	16 50
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	15 90
2. Qual.	14 90
Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	15 —
2. Qual.	14 50
Kartoffeln per 50 Kilo	3 00—3 40
heu per 50 Kilo	2 60—3 60
Süßholzwurzel per 50 Kilo	4 —
Maschinenöl per 500 Kilo	16 —
Flugelbrut per 500 Kilo	18 —
Hutter per Kilo	2 50
Eier (100 Stück)	13 —

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuss, 16. Dezember.	M.	3.
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.	(ohne Faß)	51 50
Rübsen per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)		53 —
Gereinigt Del per 100 Kilo 3. M. hsb. als Rübsen		—
Rübsen per 1000 Kilo waggonweise		119 —
in kleineren Partien		123 —
Kleien per 50 Kilo		5 50

Rübsen und Rüben unverändert.

Katholische Gottesdienst-Ordnung für Neuss.

Sonntag, den 17. Dezember 1905.

In der Münsterkirche:

Morgens 1/8 Uhr: Messe m. Predigt. — 1/7 Uhr: hl. Messe und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Kommunionknaben aus dem Jahre 1904 und der früheren Jahrgänge, sowie der Mitglieder der Jungfrauen-Sodalität und des Lehrlings-Vereins. — 1/8 Uhr: Gymnasialmesse mit Predigt. — 1/9 Uhr: Schulmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr: Hochamt. — 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 1/3 Uhr: Katechese und Andacht zum hl. Quirinus. — 5 Uhr: Andacht mit Predigt. — 6 Uhr: Kongregations-Andacht mit Predigt.

In der St. Marienkirche:

Morgens 6 Uhr: hl. Messe. — 7 Uhr: hl. Messe. — 8 Uhr: Schulmesse mit Predigt. — 1/2 10 Uhr: Hochamt. — 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 3 Uhr: Katechese mit Andacht zum hl. Herzen Jesu. — 5 Uhr: Rosenkranz-Andacht mit Predigt und Segen.

In der St. Sebastianuskirche:

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 5 Uhr: Vents-Andacht.

In der Hospitalkirche:

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — 9 Uhr: hl. Messe für die Schüler der Realschule. — Nachmittags 1/2 5 Uhr: Segens-Andacht.

Jeden Freitag, nachmittags 5 Uhr: Andacht für die Verbenen.

In der Waisenhaus-Kapelle:

Morgens 7 Uhr: hl. Messe. — Nachmittags 6 Uhr: Andacht mit Predigt.

Jeden Dienstag, nachmittags 1/2 7 Uhr: St. Anna-Andacht.

In der Aegianer-Klosterkirche:

Morgens 1/8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 5 Uhr: Rosenkranz-Andacht mit Segen.

An Wochentagen beginnt die hl. Messe um 7 1/2 Uhr.

Am Sonntag, morgens 7 1/2 Uhr: Segensmesse.

In der Kapelle zu Selikum:

Morgens 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche:

Jeden Morgen 6 Uhr: Korale-Messe mit Segen.

Montag, morgens 8 20 Uhr: Hochamt mit Segen.

Montag, nachmittags 5 Uhr: Sakramentalische Andacht.

Dienstag, nachmittags 5 Uhr: Salve-Andacht.

In der St. Marienkirche:

Den Wochentagen morgens 6 1/2, 1/8 und 9 Uhr: hl. Messen.

Montag, morgens 7 1/2 Uhr: Hochamt für die Pfarre wegen des Festes des hl. Apostels Thomas.

Montag, nachmittags 6 Uhr: Sakramentalische Andacht.

Dienstag, nachmittags 6 Uhr: Salve-Andacht.

In der Waisenhaus-Kapelle:

Montag, Fest des hl. Apostels Thomas. Nachmittags 6 1/2 Uhr: Sakramentalische Andacht.

Strauss & Co.,

Düsseldorf,

Friedrichstrasse 53 u. 61.

Für das Weihnachts-Fest

sind in sämtlichen Abteilungen
ganz besonders preiswerte Artikel ausgelegt.

Unsere Verkaufsräume sind morgen Sonntag bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Festgeschenke für Herren!!

Cigarren in Präsentkistchen!! Reichste Auswahl! Cigaretten in Präsentpackungen! Umtausch gern gestattet!

C. W. Korten, Neuss,

Nieders 62.

Evangelische Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 17. Dezember 1905.

9 1/4 Uhr: Hauptgottesdienst.
5 Uhr: Abendgottesdienst.

Notkirche in Oberkassel:

10 Uhr: Gottesdienst

Statt jeder besonderen Anzeige.
Die glückliche Geburt eines
Knaben
zeigen hochachtungsvoll
Herrn Max und Frau
Maria geb. Flügel.
Heddinghausen, 13. Dezbr. 1905.

Die glückliche Geburt eines
Jungen
zeigen hochachtungsvoll
Alexander Krieger
und Frau
Elisabeth geb. Werks.
Hühne bei Neuss,
den 13. Dezember 1905.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme von Erd- und Pflasterarbeiten wird die Rheinstraße zwischen Königsstraße und Bahnhofstraße vom 18. Dezember d. J. ab auf die Dauer von 5 Wochen für den Fußverkehr gesperrt.
Neuss, den 15. Dezbr. 1905.

Der Bürgermeister:
Giesen.

Für Getreidegeschäft gesucht
braver katholischer

junger Mann

von 15 Jahren zum Anlernen für Kantor, Lager und Kundschaft bei Familienanschluss ohne gegenwärtige Vergütung.
Auskunft erteilt die Exped. der Neuss. Ztg. [9408]

Hefige Krawatten-Fabrik sucht einen mit der Branche vertrauten tüchtigen

Expedienten.

Off. unt. B C 16 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Junge

für leichte Arbeiten von einer hiesigen Krawatten-Fabrik gesucht.
Von wem, sagt die Exped. der Neuss. Ztg. [9535]

Angehender kathol. Bäcker-Gefelle gesucht. [9523]

Wo, sagt die Expedition.

Krawatten.

Geübte tüchtige Arbeiterinnen

für bessere Diplomaten und Regatten finden dauernde Beschäftigung. [9480]

Bräuer & Zweypfennig

Ein älteres Mädchen

zu 3 Personen gesucht. Wäsche aus dem Hause. [9442]

Näheres Bleichstr. 18, I. Etg.

In einen kleinen stillen Haushalt per sofort ein junges properes Mädchen [9483]

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Zu erfragen in der Exped. [9531]

Ordentliches Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, zu 2 Kindern (4 1/2 u. 2 1/2 Jahren) gesucht. [9531]

Zu erfragen in der Exped.

Ein Gut nebst Wirtschaft

mit 70 Morgen Land ist umständehalber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. [9456]

Gef. Off. unt. 2150 an die Exped. d. Ztg.

Eine herrschaftliche Wohnung,

I. und II. Etage, in der Nähe des Obertors, sofort oder später an ruhige Familie zu vermieten. [9526]

Off. unter N Z 602 an die Exped. d. Ztg.



Tragende Sauen, beste Rasse, sowie schöne Ferkel zum Verkauf bei
Gottfried Pelters,
Capitelstraße 23.

MAGGI'S Würste



ist Jedermanns Nutzen

Verpachtung.

2 1/4 Morgen Ackerland am

Weissenbergerweg, Nähe der

Josefsstraße, 2 Morgen am

Nordkanal, Nähe der Bütt-

gerlandstraße. Näheres Infelstraße 30, Düsselhof. [9498]

Verpachtungshalber ist das

Bohnhaus, Breitestraße 73,

vis-à-vis dem Gymnasium, mit

Bleiche und Ausgang auf sofort

zu verkaufen oder zu vermieten

und gleich zu beziehen. [9509]

Näheres Breitestraße 75.

Schönes Unterhaus,

4 Zimmer, per sofort oder

später an bessere Familie

billig zu vermieten. [9522]

Wo, sagt die Expedition.

3 durcheinandergeh.

Zimmer,

II. Etage, per 1. Januar zu

vermieten. [9387]

Dafenstraße 18.

2 Wohnungen von je 3 und

2 Zimmer zu vermieten

[9513] Oberstraße 38

Ein Zimmer auf Wunsch

mit Speicherring zu vermieten. [9519]

Wo, sagt die Expedition.

Bis Weihnachten

gewähre auf

Knabenmützen

20

Prozent Rabatt

Hut- und Schirm-Centrale

Büchel 18.

100 Morgen

Weißkohl

(nur mit Stalldünger und

Pern-Guano gedüngt) für

nächsten Herbst zu kon-

trahieren gesucht, franko

Waggon Neuss. [9491]

Offerten unter J K 929

an Haasenstein & Vogler,

A.-G., Köln erbeten.

Wegen Raummangel billig

zu verkaufen: 1. und 2. Etage

Becken mit Marmoren, Kleider-

schrank, Buffet, Vertikow,

Kommode u. Waschkommode.

Wo, sagt die Exped. [9510]

Von 2 best guten

Pferden,

mittelschwer, [9540]

gut, für Wagen und Karre,

ist eins zu verkaufen, sowie

eine große neue lange

Karre.

Wo, sagt die Exped. [9540]

Praktische Geschenke:

Schreibtische Schreibtisch-Stühle Nähtische

Serviertische Bauertische Rauchtische

Spieltische Cigarrenschränke

Vertikows Bücheretagen

Paneelbretter Notenständer

Truhen Klavierstühle

zu ermässigten
Preisen

M

Ö

B

Rud. van Endert

Neuss
Markt.

zu ermässigten
Preisen

Buffets

Schaukelstühle Korbsessel

Felle Teppiche Portiären Läufer

Salonsäulen Spiegel Salonschränke

Gardinen Bettvorlagen Orient-Teppiche

Bücherschränke Sophas etc. etc. 9492

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in reichhaltiger Auswahl:

Jugendchriften
Bilderbücher
Gebet- u. Gesangbücher
Photographie-Albums
Postkarten-Albums
Poesie-Albums
Liebig-Albums
Schreib-Mappen
Noten-Mappen
Musik-Mappen

Portemonnaies
Zigarren-Etuis
Brief-Taschen
Alten-Taschen
Reise- und Handtaschen
Kästel u. Kettentaschen
Schmuck-Kasten
Toilette-Kasten
Näh-Kasten
Handschuh-Kasten

Schul-Taschen
Schul-Tornister
Reise-Recessairs
Schreib-Beuge
Reiß-Beuge
Reiß-Schienen
Reiß-Bretter
Rauch-Service
Nipp-Sachen
Ball-Gächer etc.

Briefpapiere u. Kuverts mit und ohne Korrespondenzkarten

in einfachen bis elegantesten Kassetten.

Puppen. * Gesellschaftsspiele. * Steinbaukasten.

Reichhaltige Musterbücher für Visiten- und Neujahrs-

Glückwunschkarten

liegen zur gefälligen Einsicht offen.

Reelle Bedienung. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Theod. Pannenbecker

Büchel 44. Neuss, Büchel 44.

Nirgendwo

können Sie leichter und billiger

Spielwaren kaufen

nirgendwo finden Sie so reichhaltige Auswahl in

Weihnachts-Geschenken

als nur in dem ersten und größten und reellsten Geschäfte von

Jakob Breuer,

Krämerstraße 7 und 3.

Schön möbl. Zimmer
mit ganzer Pension zu Anfang
Januar zu vermieten
[9516]

2 freundl. Zimmer
in anständigem Hause billig
zu vermieten. [9496]

Abgeschl. Etage,
5-7 Räume mit Ofen, per
April zu vermieten. [9525]

Näher. in der Exped. d. Ztg.

Restauration Franz Kraus, Markt.

Sonntag, den 17. Dezember:

Großes Preisegeln um Hasen.

Einfach 25 Btg.



Vivat! Adele Vivat!

Unserer stets fidelen Vereins-Wirtin, Frau

Adele Schridde, senden

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche

verbunden mit einem kräftigen „Gut Pol-“

zum heutigen Namenstage sämtliche Regelbrüder des

Regel-Klubs Norden

Jo. Schmitz Nachfolger

Inh.: Otto Mayer

Zollstraße 6 Zuckerwarenfabrik, Zollstraße

en gros & en detail.

Reichhaltigste Weihnachts-Ausstellung

Billigste Bezugsquelle

für 95

Bonbons, Schokolade, Christbaumkonfekt

Puppenküchen und Kinderkaufspiel-Artikel

Täglich frische Marzipanbuden.

Holzverkauf J. Wevelinghoven

Am Donnerstag, den 28. Dezbr. 1905, mittags 1 Uhr,

lassen in der Wirtschaft Gier zu Wevelinghoven:

1. Frau Witwe Herrn. Jo. Schönen zu Altrath 4

Eichen, 37 Eichen, 3 Weiden, 4 Erlen, 3 Nesseln u.

1 Ulme im Hofbusch, neben Schönen, Wosen u.

Carten stehend.

2. Die Herren Gebrüder Schiffer hier 15 Eichen, stehen

in 2 Parzellen (Hofbusch in Besterkamp) neben Schilde

und Giese bezw. im Allgäbendchen

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven, Heinrich Becker.

Weihnachtsbraten! Weihnachtsbraten!

Gänse, Truthähnen und Truthühner,

Enten, Bouldern, Kapannen, Hühner u.

Dücker, reichs. Reh, Hasen, Fasanen,

Viehbraten und Schneehühner empfie-

B. Barfuss, A. Am-rste. 11, Telefon 171.

Jean Simon

Kürschner

9 Büchel 9

empfehlen sein bekannt größtes

Lager in

Pelzwaren

eigenen Fabrikates

konkurrenzlos billig

Schön möbl. Zimmer

mit ganzer Pension zu Anfang

Januar zu vermieten [9516]

2 freundl. Zimmer

in anständigem Hause billig

zu vermieten. [9496]



Weihnachts-Ausverkauf

hat begonnen.

Weit und breit

in den Kreisen Neuss und Grevenbroich und darüber hinaus wird unser Weihnachts-Ausverkauf ebenso wie unsere 95 Pfg.-Tage als der

Gipfel der Billigkeit

anerkannt werden. — Wir haben grosse Massen unseres Lagers zu obenstehendem Zwecke bestimmt und derart die Preise reduziert, dass dieselben von keiner Seite übertroffen werden dürften.

Abteilung Herren-Konfektion.

Herren-Paletots.			Herren-Anzüge.			Knaben-Paletots, Größe 1-9.		
Serie I	100 Paletots, früher bis M. 15,	jetzt nur M. 3 ⁰⁰	Serie I	150 Anzüge, früher bis M. 25,	jetzt nur M. 10 ⁰⁰	Serie I	75 Paletots, früher bis M. 8,	jetzt nur M. 3 ⁷⁵
Serie II	50 Paletots, früher bis M. 20,	jetzt nur M. 5 ⁰⁰	Serie II	90 Anzüge, früher bis M. 45,	jetzt nur M. 15 ⁰⁰	Serie II	55 Paletots, früher bis M. 12,	jetzt nur M. 5 ⁷⁵
Serie III	60 Paletots, früher bis M. 25,	jetzt nur M. 10 ⁰⁰	166 Herren-Hosen, früher bis M. 7,50, jetzt nur M. 1 ⁵⁰			Serie III	39 Paletots, früher bis M. 15,	jetzt nur M. 7 ⁷⁵
Serie IV	40 Paletots, früher bis M. 30,	jetzt nur M. 15 ⁰⁰	Toden-Toppen zu enorm billigen Preisen.			Eine Partie Knaben Havelocks per Stück nur M. 1 ⁵⁰		
Serie V	35 Paletots, früher bis M. 40,	jetzt nur M. 20 ⁰⁰				Eine Partie Herren-Filzhüte, zum Ausfuchen per Stück nur 75 Pfg.		

Abteilung Damen-Konfektion.

Jackets	in schwarz, früher Mt. 18,	jetzt nur Mt. 8 ⁵⁰	Damen-Blousen.	Serie I	früher bis Mt. 5,	jetzt nur Mt. 1 ⁰⁰	Kinder-Kleidchen.	Serie I	passend für Kinder von 1—5 Jahren,	durchweg per Stück 75 Pfg.
Jackets	in schwarz, früher Mt. 28,	jetzt nur Mt. 18 ⁵⁰		Serie II	früher bis Mt. 9,50,	jetzt nur Mt. 3 ⁵⁰		Serie II	gefütterte wollene Kinderkleidchen für Kinder von 1—6 Jahren,	durchweg per Stück 3 ⁰⁰
Kragen	schwarze, lange, früher bis Mt. 35, für Frauen in Blüsch und Tuch,	jetzt nur Mt. 18 und 8 ⁵⁰		Serie III	darunter elegante schwarze Blousen, früher bis Mt. 12,	jetzt Mt. 6 ⁰⁰		Serie III	reinwollene Cheviot-Kleidchen, gefüttert, für Kinder von 5—12 Jahren,	durchweg p. Stck. 5 ⁵⁰
Bachfisch-Jackets	früher bis Mt. 25,	jetzt nur Mt. 7 ⁵⁰		Costüm-Röcke.				Tischdecken		
Kinder-Jackets	(4—12 Jahren) früher Mt. 14,	jetzt Mt. 5 ⁰⁰		Serie I	früher bis Mt. 7,50,	jetzt nur Mt. 2 ⁵⁰		in Tuch und Blüsch von 2,50 bis 24 Mt.		
Mädchen-Capes	früher bis Mt. 12,	jetzt nur Mt. 4 ⁵⁰	Serie II	früher bis Mt. 9,75,	jetzt nur Mt. 5 ⁰⁰	6 Handtücher in Gebild u. Damast —, 95, 1,50, 1,75, 1,95 bis 5,— Mt.				
Pelze aller Art			Serie III	früher bis Mt. 15,	jetzt nur Mt. 7 ²⁵					
bis zu den feinsten Fachsen, mit 20 bis 30% Rabatt.			Serie IV	früher bis Mt. 20,	jetzt nur Mt. 13 ⁵⁰					

Die noch von der Uebernahme herrührenden Jackets und Kragen durchweg 95 Pfg.

Abteilung Damen-Putz.

Serie I garnierte Damenhüte, früher bis M. 4, jetzt nur M. 1 ⁵⁰	Serie II elegant garnierte Hüte, früher bis M. 9, jetzt nur M. 3 ⁰⁰	Serie III hochf. garnierte Hüte, früher bis M. 12, jetzt nur M. 5 ⁰⁰	Serie IV Velour- und Sammet-Hüte, früher bis M. 20, jetzt nur M. 8 ⁰⁰	Eine Serie Kinderhüte zum Ausfuchen, per Stück 75 und 50 Pfg.	Eine Serie Kinderhüte, früher bis M. 3, jetzt 95 Pfg.	Eine Partie Zellerkmützen, weiß und farbig, durchweg per Stück 10 Pfg.	Eine Partie Anabenmützen, durchweg per Stück 10 Pfg.
--	--	---	--	---	---	--	--

Für Weihnachts-Geschenke empfehlen wir:

Abteilung Weisswaren.

Rissenbezüge	Weiße Taschentücher	Bettdecken	Kaffeedecken	Kommodendecken	Tischgedecke	Alsberg's Hemdentuch
ausgebogen aus Hemdentuch per Stück 48 Pfg. bis zu den elegantesten.	per 1/2 Dbd. 58 Pfg. bis 4,50 M.	in Raffet, Tüll u. Spachtel in Waffeldecken von 1 ⁴⁵ M. an bis 15 M.	in prachtvollen Dessins, vollständig groß, garant. wasch-echt von 1 ³⁵ M. an 1,75, bis 4,75 M.	in prachtvollen Dessins, garantiert wasch-echt von 95 Pfg. an.	mit 6 und 12 Servietten 265, 350, 395 Pfg. bis 40 M.	in Coupons zu 10 Meter von 3 ²⁵ M. an

Abteilung Weisswaren.

Weiße Hemden	Weiße Unterhosen	Weiße Nachjacken	Bestickte Sachen	Gardinen, Vorhänge u. Stores	Sophakissen und Schlummerrollen	Strümpfe
für Damen, in feiner Ausführung 78 Pfg. bis 4,50 M.	in jeder Ausführung, von 1 ²⁵ M. an bis 3,75 M.	in Pique, Croisé, Damast, von 1 ²⁵ M. an bis 2,75 M.	in Leinen und Halbleinen, Ueberhandtücher für Küche u. Schlaf-zimmer von 95 Pfg. an	in Tüll und Spachtel, enorm billig, 1,15-35 M.	von 50 Pfg. an	für Damen und Kinder, riesig billig.

Abteilung Chosen.

Corsetts	Unterröcke	Schürzen	Capotten	Normalhemden, Jacken, Unterhosen.	Handschuhe	Schirme
in allen Größen, tolle Auswahl, von 95 Pfg. an.	in Tuch, Seide, Moire und Wolle, prachtvolle Unterröcke von 2 M. an bis 10 M.	großer Vorken in jeder Ausführung, ganz besonders vortheilhafte Träger 75 Pfg.	in Wolle, Blüsch, Seide, Lama, zu jedem Preis.	von 95 Pfg. an bis zu den besten Qualitäten.	in Glage, Wolle, Seide, Tricot. Für Sitz und Haltbarkeit Garantie.	größtes und schönstes Stocksortiment von 95 Pfg. an

Abteilung Kleiderstoffe.

Für Kleider	Für Kleider	Für Kleider	Für Kleider	Für Kleider	Für Blousen	Für Kleider
6 Meter Cheviot, alle Modefarben, 3 ⁹⁰ M.	6 Meter Roden, alle Modefarben, prachtvolles Hauskleid 3 ⁵⁰ M.	6 Meter Cheviot, reine Wolle, solides Strahntkleid, 5 ⁵⁰ M.	6 Meter solides Hauskleid, nur 2 ⁷⁰ M.	6 Meter schwarze Cheviots und Mohair 6 ⁵⁰ M.	auch für Kinderkleidchen, 2 1/2 Mtr., prachtvolle Carreaus und Streifen. 2 ⁷⁵ M.	Siamosen, garantiert wasch-echt, 6 Meter zu 2 ⁷⁰ M.

Kaufen Sie bei uns, keine Großstadt kann uns überbieten!

Eigene Verkaufs-Zentrale für 40 Geschäfte.

Gebr. Alsberg Neuss,
Oberstrasse 112, 120, 122.
Louis Wolf.

Diese Preise sprechen für sich selbst.

Die Sachen sind nicht in den Schaufenstern ausgestellt, sondern hängen extra an Ständern und sind auf Tischen ausgelegt.

Grosser Räumungs-Verkauf in Damen- und Kinder-Konfektion

Sonntag den 17. Dezember anfangend

ca. 2500 Winter-Jacketts u. Paletots

Jacketts	schwarz, glatte Tuchstoffe, mit Blenden garniert, gefüttert, Wert bis 8.50 Mk.	jetzt	4 ⁹⁰ Mk.	Astrachan-Bolero	mit farbigem Samtkragen, Wert bis 25.—	jetzt	13 ⁵⁰ Mk.
Jacketts	schwarz, Ia. Qualität, gefüttert, Wert bis 12.50 Mk.	jetzt	7 ⁸⁵ Mk.	Covercoat-Paletot	90 cm lg., sauberste Verarbeitung, Wert 22.50, ...	jetzt	12 ⁷⁵ Mk.
Frauen-Paletots	beste Qual., reinwoll. Eskimo, Wert bis 35 Mk., ...	jetzt	17 ⁵⁰ Mk.	Golf-Capes	mit Pelz, Stoff mit angewebtem Futter, Wert bis 15.—, ...	jetzt	5 ⁷⁵ Mk.
Paletots	anschließ., eleg. Schneiderarbeit, hochfeiner schwarzer Eskimo, Wert 36 Mk.	jetzt	16 ⁵⁰ Mk.	Theater-Paletots	nene Schnitte, in all. Farben, Wert bis 32.—, ...	jetzt	16 ⁵⁰ Mk.

ca. 350 Stück **Kinder-Kragen** in allen Stoffarten und nur guten Qualitäten, für jedes Alter, in allen Preislagen bis **2⁷⁵ Mk.**

Blasen	mit Fältchen und Skumchen, in hübschen Mustern	jetzt	1 ⁶⁵ Mk.	Kostüm-Röcke	in allen Weiten und Farb., Wert 8.50, ...	jetzt	2 ⁷⁵ Mk.
Blasen	aus buntgewebten Winterstoffen, hübsch gearbeitet	jetzt	2 ⁷⁵ Mk.	Kostüm-Röcke	schwarz Satintuch, gefüttert, mit Tresse	jetzt	5 ⁹⁰ Mk.
Morgenröcke	aus Barchent, verschiedene Farben u. Größen, 24.— bis	jetzt	2 ⁹⁵ Mk.	Kostüm-Röcke	reinwoll. Cheviot und Völle, gefüttert, Wert bis Mk. 15, ...	jetzt	9 ⁷⁵ Mk.

Als ganz besonders gute und preiswerte **Weihnachts-Geschenke** empfehle ich:

1 Posten Kleiderstoffe, das Kleid	(6 Meter), reine Wolle	3 ⁶⁰ Mk.
1 Posten Kleiderstoffe, das Kleid	(6 Mtr.), Tuch, schwere Cöper-Qual.	4 ²⁵ Mk.
1 Posten Kleiderstoffe, das Kleid	(6 Mtr.), schwarz und farb. reinwoll. Cheviot	6 ⁶⁰ Mk.
1 Posten Kleiderstoffe, das Kleid	(12 Meter), reinwollen. Satin und Kammgarn	11 ⁷⁵ Mk.
1 Posten Kleiderstoffe, das Kleid	(12 Meter), schwarz, seidene Damassés, beste Qualität	22 ⁵⁰ Mk.

Ferner grosse Posten und höher.

Damen-Wäsche, Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Schürzen, Tischdecken, Teppiche, Felle, Bettvorlagen, Steppdecken, Plaids, Reisedecken und Gardinen. zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Sonntag ist mein Geschäft bis 9 Uhr abends geöffnet.

Königsallee **S. Selo** Königsallee
Ecke Shadowstraße. Düsseldorf. Ecke Shadowstraße.

I. Bilanz am 30. Juni 1905.

Aktiva.	Betrag	Wrt.	Pf.	Passiva.	Betrag	Wrt.	Pf.
1. Kassenbestand	3372	04		1. Geschäftsanteile	36 653	56	
2. Debitoren	28 977	83		2. Anzahlungen auf Häuser	32 307	39	
3. Grundeigentum	32 003	68		3. Darlehen	31 819	27	
4. Häuser einschl. Grundstücke	401 035	06		4. Hypotheken-Schulden			
5. Hypotheken-Forderungen	2450	—		a) auf Häuser Nr. 329 213, 25			
				b) Grundeigentum 10847,—	340 060	25	
				5. Reserve	1477	31	
				6. Luitrinus-Stiftung	3161	25	
				7. Hilfsreserve	13 567	89	
				8. Abschreibung auf Häuser	4580	95	
				9. Gewinn	4410	74	
					468038	61	
Wrt.	468038	61		Wrt.	468038	61	

II. Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Einnahme.	Betrag	Wrt.	Pf.	Ausgabe.	Betrag	Wrt.	Pf.
Wrt.	14448	—		Zinsen	4250	22	
				Öffentliche Abgaben	492	68	
				Verwaltungskosten	603	41	
				Abschreibung auf Häuser	2690	95	
				Erhöhung der Hilfsreserve	2000	—	
				Gewinn	4410	74	
Wrt.	14448	—		Wrt.	14448	—	

Die Genossenschaft hatte am 30. Juni 1905 453 Mitglieder mit einer Passivsumme von M. 71 400, gegen 382 Mitglieder mit einer Passivsumme von M. 66 100 im Vorjahre. Das Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder hat sich um M. 10 211.16 erhöht. Neuf, den 1. Juli 1905.

Neuer Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft e. G. m. b. H.
H. Baum, Cornelius Thymissen, C. Wiegand.

Ein gut erhaltener **Rüchherd** zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 10-15 **Narren** **Aufstall-** **Dünger** abzugeben. Hammortwall 54. 19512

Hajenjelle

kauft zum höchsten Preise an **Herm. Ohoven**, Tel. 383 Oberstraße 119. Ein prachtvolles **Pianino** sehr billig zu verkaufen Canalstraße 26. 95241

Halbverdeckt,

gut erhalten, hat billig abzugeben **H. Stemmler**, Neuf, Friedrichstraße. 95111

Palästina-Medicinal- und Dessert-Weine

der Palästina-Wein-Gesellschaft „Jaffa“ in Berlin, unter ständiger Kontrolle des Herrn Gerichtschmeckers Dr. Bischoff, empfiehlt zu Original-Preisen 9503

Joh. Karten, Cigarren- und Schreibwaren-Handlung, Neuf, Glockhammerstraße 14.

Glückwunsch- und Visitenkarten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung liefert prompt und billig **J. van Haag**, Neuf, Büchel 16. Telephon 295.

Großer **Granatbaum** (9487) in Kübel, wegen Raummangel billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition. 4-5 Zimmer, auch geteilt, sofort oder später zu vermieten 94751 Josefsstraße 32.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse Chr. Schellens gehörigen Sachen sollen bis zum 1. Januar zu bedeutend herabgesetzten Preisen gegen Barzahlung verkauft werden, und zwar:

Complete **Kücheneinrichtungen**, **Schlafzimmereinrichtungen**, **Speisezimmereinrichtungen**, **Herrenzimmereinrichtungen**, **Saloneinrichtungen** etc.

Diverse Möbel, wie Buffets, Umbauten, Credenzschränke, Bücher-schränke, Schreibtische, Leinwand-schränke, Vertikow, Trumeauspiegel, Tische, Ausziehtische, Stühle, Kleiderschränke, Waschtomoden, Komoden, Anrichte, Buffetschränke, Glaskränke, Bettstellen, mit und ohne Matratzen etc.

Diverse Sopha's, Sessel, Garnituren, Chaiselongues, Divans, Matratzen etc.

Klein- und Luxusmöbel, Bauernstische, Zierische, Servierische, Figuren, Pokamente, Etagere, Aftentänder etc.

Große Auswahl in Gardinen, Stores, Betthimmel, Bettdecken, Dekorations, Teppichen, Läufer, Divans, Tische, Chaiselongues, Steppdecken, Plumeaux, Ober- und Unterbetten, Kissen etc., überhaupt sämtliche Haushaltungs-Gegenstände.

Nur gegen Kassa.

Weihnachts-Ausverkauf.

Vorgerückter Saison halber verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Grosse Auswahl Herren-Paletots 12, 15, 18, 20, 22, 25, 30 bis 45 Mk.

Grosse Auswahl Herren-Joppen 5, 6, 7, 9, 12, 15 bis 25 Mk.

Grosse Auswahl Damen-Paletots u. Jacketts 7, 9, 11, 14, 15, 18 bis 30 Mk.

Grosse Auswahl Pelz-Colliers 2, 4, 6, 8, 9, 12, 15 bis 80 Mk.

sowie 1 Partie zurückgesetzter

Kinder- u. Damen-Regenmäntel, zum Aussuchen, 3 bis 7 Mk.

sowie 1 Partie zurückgesetzter

Pelerin-Mäntel für Knaben, 3-14 Jahre, 2 bis 7 Mk.

Für Brautleute empfehle eine grosse Auswahl in kompletten Betten, Buffetschränken, Kleiderschränken, Sophas, Tischen, Stühlen, Herden etc.

Gebr. Hirsch, Neuss, Oberstrasse 108.

Sonntag bleibt unser Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Berein ehemaliger 28er.

Sonntag, den 17. Dezember, abends 6 Uhr, im Lokale von **Hermann Müller**

Winterfest,

bestehend in Breischießen und geschloss. Launzänzen, wozu die Kameraden mit ihren Angehörigen freundlichst einladet **Der Vorstand**.

Auch Nichtmitglieder können sich an dem Schießen beteiligen.

Kölnischer Hof Neuf.

Sonntag, den 17. Dezember

Großes humoristisches Konzert

der Gesellschaft **Gohl**

Morgens von 11 bis 1 Uhr Matinee.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein **Aug. Koppenburg**.

Täglich frisch geschossene

Waldhasen,

sowie frisch geschlachtetes

Geflügel

empfehlen **Herm. Ohoven**, 9536

Tel. 383. Oberstraße 119.

Stilles Kind- und Kalbfleisch

von 2 bis 3 Uhr auf der Freibank des Schlachthofes.

Schwarzer **Herren-Weberzieher**

für kleine Figur und **Schaukelstühle** billig zu verkaufen Grefelderstr. 36, II. Etg.

Neussener Zeitung

Amthliches



Kreisblatt

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 18 Pfg., die 2-spaltige Petitzeile oder deren Raum. Anzeigen 30 Pfg., die 4-spaltige Petitzeile oder deren Raum. Für die Redaktion verantwortlich: A. Rood. Expedition: Neuss, Neussstraße 1.

Nr. 286. 2. Blatt.

Samstag, 16. Dezember. (Weilheide.)

1905. 80. Jahrg.

Spaziergänge durch Neuss.

Am Montag Abend nahm ich Gelegenheit, Neuss „bei Nacht“ zu besichtigen. Gerade eine abendliche Wanderung durch die Straßen und über die Plätze der Stadt wollte ich aus zwei ganz bestimmten Gründen unternehmen.

Erstens fand mein erstes Zusammentreffen mit Neuss ebenfalls „bei Nacht“ statt. Es soll aber damit keineswegs zum Abdruck gebracht sein, daß ich zu denjenigen gehöre, welche mit Vorliebe an einem launigen Plätzchen ein trauliches Stelldichein geben, wie sie dann bei späterer Liebesgegnung, manchmal sogar noch hinter Papas Rücken, im Dunkeln besser munter zu können glauben. Solch ein „Liebes Abenteuer“ lag mir gänzlich fern, als ich bei nächtlichem Dunkel mit Neuss Bekanntschaft machte. Nachdem ich den langen Tunnel am Bahnhof durchquerte, wollte ich geradenwegs der eigentlichen Stadt, der Straße in welcher Leben und Verkehr und geschäftliches Treiben herrscht, — eine solche Hauptstraße hat ja jede Stadt — meine Schritte zuwenden. Längere Zeit mußte es indessen bei dem Wollen bleiben. Undurchdringlicher Nebel herrschte allüberall und auf dem Wege vor dem Bahnhof stand ich in jener „bekannten“ ägyptischen Finsternis, welche mir Straßen und Häuserreihen verborgen hielt. Die leuchtenden Feuerfäden, so Gaslaternen benannt sind, schienen gar nicht vorhanden zu sein. Ich tappte also auf gut Glück einige Schritte weiter und gelangte in die Hauptstraße. So ist und bleibt der erste Eindruck, den ich von Neuss gewann, in Dunkel gehüllt. Nächsten Tag bedauerte ich sehr, daß ich nicht um 24 Stunden später hier eingetroffen bin. Denn seither schaut eine lange Reihe elektrischer Vogenlampen neugierig auf die Stadt herab: Neuss in großstädtischer Beleuchtung!

Den zweiten Grund für meinen abendlichen Spaziergang bringt Weihnachtszeit, das Fest der Kinder, mit sich. Vielleicht zähle ich noch zu den „großen Kindern“. Das eine weiß ich nur, daß auch mich eine kindliche Freude überkommt, bei dem Anblick der vielen und schönen Sachen und Säckchen, welche zur Zeit von kundiger und geübter Hand links und rechts in den Schaufenstern zu gefälligen Arrangements hergerichtet sind. Diese modernen Schaufensterdekorationen, hervorgezaubert unter der Einwirkung zahlreicher Beleuchtungseffekte in abendlicher Stunde bestaunen und bewundern zu können, ist ein Anblick, der an die Märchenwelt erinnert und es erklärlich erscheinen läßt, warum kleine und große Kinder sich so ungern davon trennen. Leider konnte ich aber an diesem Abend all das Schöne nicht voll genießen. Die nasskalte nebelige Witterung hat es mit sich gebracht, daß die großen Spiegelscheiben vielfach gänzlich befeuchtet sind, so daß man sich mit einem verdoimnenden Wille begnügen muß. Dessen ungeachtet, sah man aber doch überall, mit welcher großer Sorgfalt die Geschäftsinhaber bei der Auswahl des Weihnachtsinventars zu Werke gingen. Deshalb

Die Nobelpreis-Empfänger für das Jahr 1905



Am Todestage Alfred Nobels hat in Stockholm und Christiania zum fünften Male die Verleihung der vom Erfinder gestifteten großen Preise stattgefunden. Die Namen des diesmaligen Preisträger sind schon in den letzten Tagen bekannt geworden, sodaß jede Ueberraschung diesmal ausgeschlossen ist. Den Friedenspreis erhielt Bertin v. Suttner, den Preis in der Medizin Prof. Robert Koch für seine Arbeiten und Entdeckungen auf dem Gebiete der Tuberkulose, in der Physik Professor Lenard (Miel) für seine Arbeiten über Kathodenstrahlen, in der Chemie Prof. v. Baeyer (München) für seine Untersuchungen über Indigo und Triphenylmethan und den Preis in der Literatur der Dichter Henryk Sienkiewicz für sein Werk „Der Kampf um die polnische Nation“.

Am Todestage Alfred Nobels hat in Stockholm und Christiania zum fünften Male die Verleihung der vom Erfinder gestifteten großen Preise stattgefunden. Die Namen des diesmaligen Preisträger sind schon in den letzten Tagen bekannt geworden, sodaß jede Ueberraschung diesmal ausgeschlossen ist. Den Friedenspreis erhielt Bertin v. Suttner, den Preis in der Medizin Prof. Robert Koch für seine Arbeiten und Entdeckungen auf dem Gebiete der Tuberkulose, in der Physik Professor Lenard (Miel) für seine Arbeiten über Kathodenstrahlen, in der Chemie Prof. v. Baeyer (München) für seine Untersuchungen über Indigo und Triphenylmethan und den Preis in der Literatur der Dichter Henryk Sienkiewicz für sein Werk „Der Kampf um die polnische Nation“.

kann es nicht von Schaden sein, wenn ich mir erlaube, allen Kauflustigen das alte Mahnwort ins Gedächtnis zurückzurufen: „Kauft an der Kasse!“

Die elektrische Straßenbeleuchtung übt auf das gesellschaftliche Leben ebenfalls ihren Einfluß aus. Trotz des starken Nebels war der Hauptverkehr hell beleuchtet; hiergegen kann die Beleuchtung der Seitenstraßen nicht aufkommen. Bedauerlicherweise hört aber der „großstädtische Zug“ wenige Schritte vor dem Rathaus schon wieder auf. Es folgt weiter die breite Straße des Marktes, dessen jegige unvorteilhafte Beleuchtung angesichts der großen Vogenlampen, welche vom Mittel herüberstrahlen, auf den Fremden keinen sonderlich guten Eindruck macht. Er muß sich indessen den Gedanken zurecht legen, daß die jegige Einrichtung erst den Anfang bedeutet, dem allmählich ein Stadteil um den andern gewiß noch folgen wird. Gütting will Weile haben.

Der lachende Sonnenschein, den uns der verschlossene Sonntag brachte, lockte auch mich hinaus ins Freie. Ich suchte einige schöne Punkte außerhalb der Stadt auf und auf dem Rückweg kam ich durch das Oberlo in die Stadt. Aus einiger Entfernung schon erblickte ich in ziemlicher Höhe das Gerippe eines sehr spitzen zulaufenden Dachturms. Seiner Gestalt nach konnte er von einem Privathause nicht herrühren, erst in nächster Nähe sah ich, daß es der neue Abschluß des alten Oberlores werden soll. Bekanntlich hat Feuer hier zerstört, was es zu zerstören fand. Um jedoch das alte Wahrzeichen auch einer ferneren Generation zu erhalten, wird das Tor in seinem obersten Teile wieder neu ausgebaut; dabei ist man bestrebt, das ursprüngliche Original möglichst getreu zu kopieren. Das scheint auch in sehr vorteilhafter Weise zu gelingen. Der neue Teil hebt sich vorzüglich ab und wird noch bedeutend gewinnen, wenn erst einmal alles vollendet sein wird.

Innerhalb des Tores ist die Endstation der Düsseldorf - Neusser Kleinbahn, welche sich durch die ganze Länge der Stadt Neuss hinzieht. Vielleicht ist auch die Zeit nicht mehr fern, die uns ein erweitertes Bahnnetz in der Stadt und damit einen regelrechten Straßenbahnverkehr bringt. Das wäre zum Teil jetzt schon möglich, wenn man sich entschließen könnte, auf der nunmehrigen Strecke in der Stadt außer den bis Düsseldorf durchgehenden Wagen noch andere einzustellen, welche in kürzeren Abständen lediglich in den Dienst des Ortsverkehrs treten würden. Damit wäre gleichzeitig ein „Stück Großstadt“ mehr gewonnen. Wird dann für dasselbe Konto von Zeit zu Zeit wieder eine „Abzahlung“ geleistet, dann wird auch die vollständige „Begleichung“ in nicht allzu ferner Zeit liegen.

Freilich sind das nur Beobachtungen eines „Aneingeweihten“. Bilder und Wahrnehmungen die der Fremde bei Besichtigung der Stadt sich auszumalen nur zu leicht geneigt ist. Uebel nehmen gilt deshalb nicht. Vielleicht sieht mir auf meinen ferneren Spaziergängen schon mehr örtliche und Sachkenntnis zur Seite. A. R.

Das rote Fenster.

Roman von F. M. White.
(Fortsetzung.)

15. Kapitel.

Eine ärztliche Konsultation.

David Steel folgte seiner Führerin mit dem Gefühl eines Mannes, der sich der Situation vollständig ergeben hat. Alles, was er hier erlebte, erschien ihm wie ein böser Traum. Die Dunkelheit, die seltsame Lage, die lebhafteste Farbe der roten Vorhänge und Fenster, alles wirkte auf ihn, und die tragische Situation wurde durch das Heulen und Wellen der Hunde noch verstärkt.

„Da drüben steht ein Mann“, flüsterte David. „Und der Mann wird dort auch bleiben“, versetzte Enid mit tiefer Genugtuung. „Es ist dringend notwendig, daß Reginald Henjon mehr oder weniger Mannes. Die bittere Verachtung aber, die aus der Stimme seiner Begleiterin herausklang, verriet ihm, daß der Mann wohl auch noch andere Charakterzüge aufzuweisen hatte.“

David lächelte, die Situation wurde ihm immer klarer. Augenscheinlich hatte Enid das nur erjorren, um in ihrem Eum nicht gestört zu werden. Doch er kannte den Namen Reginald Henjon mehr oder weniger als den eines in der Öffentlichkeit hochangesehenen Mannes. Die bittere Verachtung aber, die aus der Stimme seiner Begleiterin herausklang, verriet ihm, daß der Mann wohl auch noch andere Charakterzüge aufzuweisen hatte.

„Ich hoffe, Sie verlangen nichts Unrechtes von mir“, murmelte David.

„Sicherlich nicht“, versetzte das junge Mädchen. „Der Zweck heiligt die Mittel. Wenn das je wahr ist, so ist es hier der Fall. Außerdem —“

Enid Henjon zögerte. David schnelles Verständnis verirrte sie. „Außerdem glaube ich das auch“, unterbrach er. „Als ich früher das Vergnügen hatte, Sie zu sehen.“

„Verzeihung, Sie haben früher nie das Vergnügen gehabt, mich zu sehen.“

„Sie würden eine ausgezeichnete Diplomatin abgeben. Ich beuge mich Ihren weisen Worten und gebe zu, daß ich Sie früher nie gesehen habe. Aber Ihre Stimme erinnert mich an eine andere, die ich kürzlich unter merkwürdigen Umständen gehört. Ich hatte vor einiger Zeit das Glück, einer Dame zu helfen, die sich in großer Verlegenheit befand. Hätte sie mir mehr gesagt, ich hätte ihr wahrhaftig beizugehelfen zu Teil werden lassen können. So hat mich ihre Zurückhaltung in ernsthafte Unannehmlichkeit gebracht.“

Enid erfaßte krampfhaft Davids Arm.

„Das tut mir sehr leid“, flüsterte sie, „vielleicht war die fragliche Dame nur Zuhilfenahme haltend, vielleicht hatte sie anderen guten Männern früher mehr vertraut. Und angenommen nun, daß diese guten Männer verschwunden sind.“

„Mit anderen Worten, sie sind ermordet worden! — Von wem?“

„Einer der Hunde stieß ein lautes Geheul aus, dem ein dumpfer, wütender Fluch aus Henjons Munde folgte. Enid deutete feierlich nach dieser Richtung. Kein Wort konnte beredter sein, als diese Bewegung. Und David schritt, ohne sonstige Fragen zu stellen, neben ihr weiter.“

„Aber eins müssen Sie mir noch sagen“, begann er, „als sie im Torv. g. standen, ist der erste Teil meines Rates ausgeführt worden?“

„Ja, darum sind Sie ja jetzt hier. Bleiben Sie einen Augenblick stehen, ich werde Ihnen Papier und Bleistift holen.“ So, wollten Sie jetzt schreiben, was ich wünsche? Dr. Bell ist bei meiner Schwester, wenigstens vermute ich das, da Dr. Walker seine Ansicht zu hören wünschte. Meine Schwester liegt im Sterben — hören Sie wohl, im Sterben?“

Enids Stimme war zu einem leidenschaftlichen Flüstern herabgesunken. Die Hand, die sie auf Davids Schulter legte, zitterte heftig. In diesem Augenblick hatte er alles für sie getan. Ein Licht zuckte in dem Torweg auf und beleuchtete das Papier, das das junge Mädchen Steel hinhielt.

„Sie“, betahl sie. „Stellen Sie keine Fragen, sondern schreiben Sie, was ich verlange. Verlassen Sie sich auf mich.“

David nickte mit dem Kopfe. „Wenn er sich die Sache recht überlegte, konnte er ja in keine schlimmere Lage mehr kommen, und er fühlte, daß er dem Mädchen vertrauen konnte. Ihre Schönheit, ihr Eum, ihre ungeheuerliche Anfrichtigkeit rührten ihn.“

„Schreiben Sie“, flüsterte Enid. „Ich beschwöre Sie, sehen Sie nichts und bemerken Sie nichts. Stimmen Sie allem bei, was Dr. Walker sagt, und verlassen Sie das Zimmer so schnell wie möglich. Jetzt unterschreiben Sie Ihren Namen. Wir wollen in das Gesellschaftszimmer gehen und warten, bis Dr. Bell herunterkommt. Ich werde dafür sorgen, daß er das Papier sofort erhält.“

Enid führte ihn in das Gesellschaftszimmer. Für das eigentliche Aussehen des Raumes gab sie keine Gründe an, denn es war keine Zeit zu Erklärungen. Steel selbst sah sich verblüfft und verwundert um. Auf den Schatt. ller, der stets neue Szenarien suchte, machte der Ort einen tiefen Eindruck. Er sah den herumwirbelnden Staub, er sah die verwirrten Blumen, er bemerkte den seit Jahren unberührten und vernachlässigten Tisch, und geriet in die größte Verwunderung. Dann hörte er über sich den warmen, einmündigen Sprechenden Stimmen. Was war das für ein trauriges Haus, und wie sehr herrschte überall die Note des Tragischen vor.

Indessen war Bell die Treppe hinaufgegangen, ohne zu ahnen, welchen Weg er wandelte. Schließlich kam er an die Tür des Zimmers, in welchem das kranke Mädchen lag. Innen herrschte ein gedämpftes Licht, und über dem Ganzen lagerte die eigentümliche Atmosphäre der Krankheit. Bell bemerkte eine weiße Gestalt, die unbeweglich im Bette lag. Es waren Jahre vergangen, seit er seinen Beruf nicht ausübt, doch die alte Ruhe und Sicherheit kehrten instinktiv zurück. Als er eintreten wollte, kam Margaret Henjon heraus und schloß die Tür.

„Sie werden nicht hereingehen“, sagte sie, „nein, nein, wenn das Mädchen sterben soll, so lassen Sie sie in Frieden sterben.“

Sie hatte die Stimme erhoben, aber ein scharfer Blick aus Bells Augen beruhigte sie. Er wußte, daß sie nicht wahnsinnig war; sie brauchte nur ruhige, sichere Behandlung. Dr. Walker stand ängstlich und nervös in einiger Entfernung. Der ruhige, behäbige Arzt war an solche Szenen nicht gewöhnt.

„Sie haben etwas zu verheimlichen“, sagte Bell streng, „öffnen Sie die Tür.“

„Wahrhaftig, verehrter Herr“, sagte Walker, „geschäftlich, ich glaube, es ist unter den Umständen —“

„Sie verzeihen den Fall nicht“, unterbrach Bell, „aber ich.“

Walker trat bestürzt zur Seite. Bell näherte sich der Gestalt auf der Schwelle und flüsterte ihr einige Worte schnell ins Ohr. Die Wirkung war gleichsam elektrisch. Die Gestalt schien förmlich einzuschmelzen und zusammenzusinken, und alle Widerstandskraft schwand. Stöhnend und die Hände ringend, trat sie zur Seite, stammelte eigentümliche Worte, und der alte, geistesabwesende Blick trat wieder in ihre Augen. Ohne ein Wort der Erklärung, ohne ein Zeichen des Triumphes, ging Bell in das Krankenzimmer. Dann hob er die Nase und schnupperte die dumpfe Atmosphäre wie ein Jagdhund ein. Eine schnelle, scharfe Frage trat ihm auf die Lippen, die er aber sofort unterdrückte, als er den gedankenlosen Blick seines Kollegen bemerkte.

Die weiße Gestalt im Bett lag vollständig unbeweglich da. Es war das Gesicht eines jungen, außergewöhnlich schönen Mädchens, und die Schönheit ihrer Züge wurde durch die tiefe Blässe noch gehoben. Das Gesicht blickte entschlossen und die feinen gemeißelten Lippen blieben fest.

„Albumen“, murmelte Bell, „wer hat hier seine Hand im Spiel? Ob wohl dieser Schurke — doch nein, in diesem Falle würden sie mich nicht ferngehalten haben. Ich möchte nur wissen.“

Er unterbrach sich und berührte die reine, weiße Stirn mit seinen Fingern. In demselben Augenblick trat Enid in den Raum. Sie leuchtete wie jemand, der stark gelaufen ist.

Begräbnis-Ordnung für den Friedhof zu Rosellen.

Für den Friedhof zu Rosellen, welcher das Grundstück Nr. 821/33 umfasst und Eigentum der Zivilgemeinde ist, wird folgende Begräbnis-Ordnung erlassen:

§ 1.

Der Friedhof, welcher für die Einwohner der katholischen Pfarrei Rosellen bestimmt ist, wird in 4 Abteilungen eingeteilt. Die Bestattungen erfolgen in den einzelnen Abteilungen nach Maßgabe des Gräberverteilungsplanes.

§ 2.

Erbgräbnisse oder Familiengräber werden auf den vom Gemeinderate bestimmten Stellen zugelassen. Für jede Grabstätte ist der am Schlusse dieser Ordnung festgesetzte Preis zu zahlen, der von der Gemeindefasse Rosellen erhoben wird.

Die Erbgräbnisse sind nicht Eigentum des Erwerbers. Die Zahlung des festgesetzten Preises hat nur die Wirkung, daß die erworbenen Grabstellen von der Wiederbelegung 50 Jahre ausgeschlossen werden. Nach Ablauf dieser 50 Jahre können die Gräber von dem Nutzungsberechtigten gegen eine an die Gemeindefasse zu entrichtende Gebühr (§ 14) von neuem auf 50 Jahre erworben werden und so fort. Die Erklärung über die Weiterbenutzung des Erbgräbnisses und die Zahlung der festgesetzten Vergütung ist binnen zwei Monaten nach der schriftlichen Mitteilung des Bürgermeisters, daß die Grabstelle an die Gemeinde zurückfällt, zu bewirken.

Erbgräbnisse gehen über auf:

1. Die Ehegatten des Erwerbers;
2. die Verwandten auf- oder absteigender Linie, Geschwisterkinder, Adoptiv- und Pflegekinder des Erwerbers oder seines Ehegatten;
3. die Ehegatten der unter Ziffer 2 bezeichneten Personen. Niemand kann seine Rechte an einem Erbgräbnis durch Verkauf oder auf andere Weise abtreten. Streitigkeiten über die Benutzung eines Erbgräbnisses entscheidet der Bürgermeister endgültig mit Ausschluß des Rechtsweges.

§ 3.

Das Benutzungsrecht an Erbgräbnissen erlischt vor der Zeit:

1. wenn der ganze Begräbnisplatz oder der Teil, worin das Grab liegt, geschlossen wird;
2. wenn das Grab nicht nach den Vorschriften dieser Begräbnisordnung angelegt, oder wenn es verwahrloßt wird.

Im ersten Falle ist dem Besitzer des Grabes für jede unbenutzte Grabstätte eine gleichwertige auf dem neuen Begräbnisplatz unentgeltlich zu überweisen. Im zweiten Falle tritt der Verlust des Benutzungsrechtes ein, wenn eine dreimalige, in Abständen von einem Monat an den nächsten bekannten Benutzungsberechtigten ergangene Aufforderung nach Ablauf eines Monats nach Zustellung der dritten Aufforderung, nicht zur Herstellung eines geordneten Zustandes geführt hat. In jeder Aufforderung ist darauf hinzuweisen, daß im Falle der Nichtbeachtung das Recht an der Grabstätte verloren geht. Ist keiner der Nutzungsberechtigten bekannt, so tritt auf deren Kosten an die Stelle der schriftlichen Aufforderung eine dreimalige Bekanntmachung im amtlichen Kreisblatt.

§ 4.

Erbgräbnisse sind mit einer Einfriedigung zum Mindesten mit Vorsteinen zu versehen und zwar hat diese innerhalb 6 Monaten nach der ersten Beerdigung auf dem erworbenen Plage zu erfolgen. Zeichnung und Beschreibung der Einfriedigung sind dem Bürgermeister zur Genehmigung vorzulegen. Die Grabstätten sind stets in wohlgepflegtem Zustande zu erhalten und müssen mindestens eine glatte, von Unkraut freie Rasenfläche zeigen.

§ 5.

Die Reihengräber werden nach der Nummernfolge des Gräberverteilungsplanes benutzt. Auf Grabstätten für Kinder dürfen nur Personen, die das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, beerdigt werden. Auf jeder Grabstätte darf nur eine Person beerdigt werden. Es ist indessen gestattet, Wöchnerinnen und ihre Neugeborenen, oder gleichzeitig zu beerdigende Kinder, die noch nicht zwei Jahre alt sind, in einem Grabe beizusetzen.

§ 6.

Die Gräber für Erwachsene erhalten zwei Meter, die Gräber für Kinder 1,50 Meter Tiefe. Die Zwischenräume zwischen den Gräbern Erwachsener betragen 40 Zentimeter, zwischen Kindergräbern 25 Zentimeter.

Für die Abmessungen der Gräber ist der Gräberverteilungsplan maßgebend. Danach hat in der Regel das Grab eines Erwachsenen drei Quadratmeter, das Grab eines Kindes 1½ Quadratmeter Flächenraum. In diesen Maßen sind die Zwischenräume einbezogen.

§ 7.

Die Grabstätte eines Erwachsenen darf nicht früher als 20 Jahre, die Grabstätte eines Kindes nicht früher als 12 Jahre nach der Belegung wieder zu einer Beerdigung benutzt werden. Personen über zwölf Jahre gelten als Erwachsene.

§ 8.

Auf allen Grabstätten dürfen Denkmäler errichtet werden, welche der Würde des Ortes entsprechen und den Zugang zu anderen Grabstätten nicht behindern. Denkmäler, welche eine dieser Voraussetzungen nicht erfüllen, sind zu beseitigen. Mauerwerk darf auf Reihengräbern nur hergestellt werden, um Denkmäler die nötige Stützfestigkeit zu geben. Unterirdische Gräfte können in Erbgräbnissen mit Erlaubnis der Polizei-Verwaltung angelegt werden. Oberirdische Gräfte sind in keinem Falle zulässig.

§ 9.

Denkmäler sind zu entfernen:

- 1) von Feldern, deren Wiederbelegung nach Ablauf der festgesetzten Frist unmittelbar bevorsteht;
- 2) von Erbgräbnissen, deren Besitzer das Benutzungsrecht nach den Vorschriften dieser Begräbnis-Ordnung verloren haben, sofern die Gräber anderweitig benutzt werden sollen;
- 3) wenn sie in einen verwahrloßten oder unwürdigen Zustand geraten.

In allen diesen Fällen sind die Besitzer der Gräber durch öffentliche Bekanntmachung oder durch schriftliche Aufforderung aufzufordern, die Denkmäler binnen Monatsfrist zu beseitigen. Bleibt diese Aufforderung fruchtlos, so fallen die Denkmäler in das Eigentum der Gemeinde.

Einer Aufforderung bedarf es nicht, wenn es sich um die Entfernung von Denkmälern handelt, welche sich nach dem Urteile der Polizei-Verwaltung in einem gefährlichen oder ärgernisbringenden Zustand befinden.

Denkmäler, welche infolge dieser Vorschrift Eigentum der Gemeinde werden, sind entweder an passenden Orten aufzustellen, oder nach Entfernung der Namen zu veräußern. Der Erlös wird zum Besten des Friedhofes verwendet. Die für Denkmäler gegebenen Bestimmungen gelten für alle auf den Gräbern angebrachten dauernden Zierraten, Pflanzenanlagen und Einfriedigungen.

Denkmäler, welche dem Begräbnisplatz zur besonderen Zierde gereichen, dürfen an ihrem Standort verbleiben, solange keine zwingenden Gründe die Beseitigung fordern.

§ 10.

Alle Gräber dürfen mit Pflanzen und anderem Schmuck versehen werden. Unpassende oder verwahrloste Schmuckgegenstände werden entfernt.

Anpflanzungen dürfen nach keiner Seite über die Fläche des Grabes hinausragen, damit sie den Zutritt zu

anderen Grabstätten nicht behindern, auch nicht so hoch sein, daß sie auf den Nachbargräbern keine Pflanzen aufkommen lassen.

Stark wuchernde Pflanzen und solche, die ihren Samen weit verbreiten, sind zu entfernen, wenn sie nicht gehörig gepflegt oder wenn sie lästig werden.

Sodastämmige Bäume werden auf Einzelgrabstätten nicht geduldet.

§ 11.

Bei allen Arbeiten auf dem Friedhofe ist die größte Ruhe und Ordnung zu beobachten. Jede Verunreinigung der Gräber, Wege, Rasenflächen und Anlagen ist verboten.

Etwasiger Unrat ist sofort an den zu seiner Aufnahme bestimmten Lagerplatz zu schaffen. Eventl. erfolgt dies auf Kosten der Stummen durch den Totengräber. Gewerbetreibenden, welche diese Bestimmungen nicht befolgen, kann die Ausführung gewerblicher Arbeiten auf dem Friedhofe von der Polizeibehörde untersagt werden.

§ 12.

Der Begräbnisplatz ist in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends, vom 1. Oktober bis 31. März von 8½ Uhr vormittags bis Sonnenuntergang dem Publikum zugänglich. Der Schlüssel ist, sofern das Tor nicht geöffnet sein sollte, beim Totengräber zu erfragen.

Unbeaufsichtigte Kinder dürfen sich auf dem Begräbnisplatz nicht aufhalten. Jede Handlung, welche mit der Würde des Ortes nicht im Einklang steht, ist verboten, insbesondere Lärmen, Rauchen, Mitbringen von Hunden, Abpflücken von Blumen, unnützes Betreten fremder Gräber, Uebersteigen von Einfriedigungen.

§ 13.

Alle Gräber werden durch den Totengräber bereitet. Der Totengräber hat als Organ der Ortspolizeibehörde den Begräbnisplatz zu beaufsichtigen, auf die pünktliche Befolgung der Bestimmungen sowohl der gegenwärtigen Lokalbegräbnis-Ordnung als der allgemeinen Begräbnis-Ordnung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 1. August 1882 (A. M. S. 260) zu achten und das in § 14 der allgemeinen Begräbnis-Ordnung vorgeschriebene Lagerbuch zu führen. Jeder ist verpflichtet, den Anordnungen des Totengräbers und der Polizeibeamten, welche die Erhaltung der Ruhe und Ordnung auf dem Friedhofe zum Zweck haben, sogleich unweigerlich Folge zu leisten. Wer Grund zu bezweifeln zu haben glaubt, wende sich an den Bürgermeister.

§ 14.

Für die Bereitung des Grabes für einen Erwachsenen sind 1,50 Mark, für die Bereitung eines Kindergrabes 0,80 Mark an den Totengräber zu zahlen.

Beim Erwerb von Familiengräbern sind 10 Mark für den Raum jeder einzelnen Grabstelle an die Gemeindefasse Rosellen zu zahlen.

Die in § 2 dieser Begräbnis-Ordnung erwähnte Gebühr für die Weiterbenutzung der Familiengräber beträgt für jede Grabstätte 5 Mark.

§ 15.

Die gegenwärtige Begräbnis-Ordnung tritt am 1. Januar 1906 in Kraft. Gleichzeitig verliert die Begräbnis-Ordnung vom 10. März 1883 ihre Gültigkeit.

Ros., den 2. Dezember 1905.

Der Bürgermeister:
gez.: Wiedenbrüg.

Gesehen und genehmigt.

Ros., den 7. Dezember 1905.

Der Landrat:
gez.: Frhr. v. d. Leyen.

Bekanntmachung

Da es wiederholt gekommen ist, daß bei dem Umgraben einer Untergründung unrichtige Angaben über Arbeitsverdienst, sonstiges Einkommen gemacht worden sind, so wird mit darauf hingewiesen, wissentlich unwahre Angaben Betrug strafbar. Verfolgung nach sich zieht. Neuß, den 15. Novbr. 1905. A. Hoenes, Notar.

Frische Rübenröstfärb

billig abzugeben. Zuderfabrik Esch

Kein Husten mehr

b. Gebräuche von E. Walte
Fichtennadelbrustbon
Seit 15 Jahren bewähr
In Beuteln à 80 und 50 Pf
Jos. Floh, Zollstrasse

Magenleidende

teile ich aus Dankbarkeit
und unentgeltlich mit, was
von jahrelangen, qualv
Magen- und Verdauung
schmerzen geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sa
hausen, b. Frankfurt a.

KAUFEN SIE NUR

SODEX
STATT SODA

Sichere Existenz

In rhein. Großstadt (150
Einn.) ist ein altes im sta
Betriebe sich befind. bed
Geschäft der

Getreide-, Futte

und Düngmittel
Branche, mit Haus, Lage
Stellung unter sehr günst
Bedingungen zu verlaufen
Offerten u. L. 3 an die G

Stempelfabrik Fr. Brand

M. Glabach, Krefelderstr. 2
gegenüber der Markthalle
gegr. 1867
Stempel in dieser Art
Papier oder Rand u. Text beliebig
kosten Mk. 1.80.

„Nun,“ flüsterte sie, „geht es ihr besser oder?“

„Die letzten Worte sprach sie so leise, daß er sie kaum verstehen konnte. Er warf einen schnellen Blick auf seinen Kollegen, ehe er das Papier öffnete. Eine Sekunde, und er hatte den Inhalt erfasst. Dann wanderte der Blick von Walter zu dem jungen Mädchen, das Bell, eine Welt von leidenschaftlicher Liebe und heißer Sehnsucht in den Augen, anstarrte. „Es ist Ihre Schwester, die da liegt,“ flüsterte Bell eindringlich, „und doch wollen Sie...“

Er hielt inne, und Enid nickte mit dem Kopfe. Ein heftiger Kampf spielte sich in Bells Seele ab. Er verstand die Sache nicht ganz, wußte aber, daß er etwas tun sollte, das sicherlich Unrecht war, und daß er dieses Unrecht des Mädchens wegen beging, das er liebte.

Plötzlich richtete er sich von dem Bette auf und ging zu Walter hinüber.

„Sie haben vollständig Recht,“ sagte er, „unter diesen Umständen — kann die Patientin den morgigen Tag nicht überleben. Der Fall ist ganz hoffnungslos.“

Walter lächelte schwach.

„Es ist eine traurige Genugtuung für mich, meine Meinung bestätigt zu sehen,“ sagte er. „Wißt Sie, wenn Sie Williams benachrichtigen möchten, er möge mich bis zum Bitter begleiten... es ist so spät, daß...“

Williams erschien endlich, und der kleine Doktor verabschiedete sich. Enid wußte dem forschenden Blicke aus, den Bell ihr zuwarf, und strich nervös die Bettdecke glatt.

„Was soll das heißen?“ fragte er heiser. „An welchem finsternen Komplotte beteiligen Sie sich? Wissen Sie nicht, daß das Mord ist, wenn das Mädchen hier stirbt? Nur Ihre Wege sprach ich vor dem Narren, der eben gegangen ist, meine Meinung nicht aus. Er hat Tage lang gesehen, wie unter seinen Augen ein Mord begangen wurde, und wird doch einen Totenschein mit einer regelrechten Todesursache ausstellen.“

„Chris wird nicht sterben, wenigstens nicht auf diese Weise,“ flüsterte Enid leise.

„Dann lassen Sie sie in Frieden, geben Sie ihr keine Tränke, keine Medizin mehr, lassen Sie der Natur ihr Recht. Glücklicher Weise hat das Mädchen eine vorzügliche Konstitution.“

„Chris wird nicht sterben,“ wiederholte Enid eifrig, „aber der Totenschein wird trotzdem ausgestellt werden. O, Gutherly, Sie müssen mir vertrauen — wie Sie es früher getan. Sehen Sie mich an. Haben Sie je erfahren, daß ich etwas Unethisches oder Unehrenhaftes begangen?“

Sie befanden sich wieder im Gesellschaftszimmer; David stand dort in entsetzlicher Verlegenheit, von Margaret Henjous abwesenden Augen beobachtet; doch wahrscheinlich bildete er sich das nur ein, sie hatte ihn jedenfalls gar nicht bemerkt. In demselben Augenblick wandte sie sich ängstlich zu Bell.

„Sagen Sie mir alles, was ich wissen muß.“

„Die Leiden Ihrer Nichte sind vorüber,“ versetzte Bell ernst, „weiter habe ich Ihnen nichts zu sagen.“

Ein tiefes Schweigen folgte, das plötzlich draußen von zornigen Stimmen unterbrochen wurde. Dann blickte Williams zur Tür hinein und wußte Enid zu sich. Sein Gesicht war verzerrt.

„Mißer Henjous ist fort,“ sagte er, „der Teufel soll mich holen, wenn ich weiß, wie. Die Hunde haben ihn herumgewälzt, ihm die Kleider zerissen und ihn schrecklich zugerichtet. Er ist in einer schönen Laune.“

„Wo ist er jetzt?“ fragte Enid. „Hier sind Leute, die er nicht sehen darf.“

Er ist durch das Fenster seiner Bibliothek wieder eingeklinkt und sucht für einen so respektablen Gentleman ganz gräßlich. Dann hat er sich Bhisty und Soda bestellt und ist in sein Zimmer hinaufgegangen.

Enid flog zurück in das Gesellschaftszimmer. Kein Augenblick war zu verlieren. Auf keinen Fall durfte Reginald Henjous von der Anwesenheit der Fremden etwas erfahren. Eine Minute später, und die Dunkelheit der Nacht hatte sie verschlungen.

Williams verschloß das Gitter hinter ihnen, und sie wanderten in der Richtung nach Rottingdean.

„Eine seltsame Nacht,“ sagte David.

„Ja, aber wir haben Resultate erzielt,“ versetzte Bell. „Es klang ein tiefer Jubel aus seiner Stimme. Es ist noch viel zu tun, noch viele Gefahren sind zu bestehen, doch wir sind auf der rechten Spur. Aber warum schicken Sie mir diesen Zettel?“

David lächelte, während er sich eine Zigarette ansteckte.

„Das gehört zum Plan,“ sagte er. „Zu meinem Plan. Aber hauptsächlich schicke ich Ihnen den Zettel, weil Miß Enid es verlangte.“

16. Kapitel.

Margaret sieht einen Geist.

Mit einem Seufzer unendlicher Erleichterung hörte Enid, wie Williams zurückkehrte. Reginald Henjous war noch nicht heruntergekommen, und der Rest der Dienerschaft war zu Bett gegangen. Williams fragte, ob er noch etwas tun sollte, bevor er sich schlafen legte.

„Nur noch eins,“ versetzte Enid, „die Hunde haben ihr Werk heute Nacht gut verrichtet, aber sie sind noch nicht ganz fertig. Suchen Sie Hollo, und bringen Sie ihn schnell her.“

Der große Hund kam sogleich und folgte Enid schüchtern die Treppen hin auf. Augenfeinlich war die große Bestie mit der schwarzen Schnauze schon früher hier gewesen und wußte offenbar, daß er etwas Unrechtes tat. Er schlich den Korridor entlang, bis er an das Zimmer kam, in welchem das kranke Mädchen lag. Hier hinein folgte er Enid. Die Lampe war heruntergehraubt, als Enid das Bett betrachtete. Dann lächelte sie schwach, doch hoffnungsfreudig.

Es war niemand im Zimmer, das Bett der Patientin war leer.

„Alles geht gut,“ murmelte Enid, „wenn es nur so weiter geht, wie es angefangen hat. Lege dich nieder, Hollo, lege dich hierher, guter Hund und wenn jemand herein kommt, so reiß ihn in Stücke.“

Die große Bestie kauerte sich gehorham nieder und schlug zum Zeichen daß er verstanden, mit seinem Schwanz auf die Erde. Als wäre ihr eine Last von der Seele genommen, schlich Enid die Treppen hinunter. Sie hatte kaum die Vorhalle erreicht, als Henjous ihr folgte. Sein dickes Gesicht war weiß vor Leidenschaft, er zitterte vom Kopf bis zu den Füßen vor Furcht und Aerger.

„Was soll das heißen?“ fragte er heiser.

Enid blickte ihn kühl an. Sie konnte es ja jetzt. Alle Gefahr war vorüber, und sie war überzeugt, die Ereignisse des Abends waren ihm unbekannt.

„Ich könnte dieselbe Frage an Sie richten,“ sagte sie. „Sie sehen blaß und erschüttert aus, als wären Sie plötzlich in einen Steinbruch gefallen. Aber machen Sie bitte kein Geräusch, es wäre jetzt nicht schicklich. Chris...“

Enid zögerte und fuhr nach einer Weile fort: „Chris ist geschieden. Vor einer Stunde ist sie von uns gegangen.“

Henjous murmelte etwas, das wie ein Trost klingen sollte. Er konnte wohl bei Gelegenheit fühllich und höflich sein, aber heute Abend nicht. Selbst Philantropen sind zu Zeiten egoistisch. Außerdem waren seine Nerven furchtbar erschüttert, und er bedurfte einer Anregung.

„Ich werde zu Bett gehen,“ sagte Enid düster.

„Gute Nacht.“

Sie ging geräuschlos die Treppen hinauf, und Henjous trat in die Bibliothek. Das plötzliche Ende von Christiana Henjous versetzte ihn in die größte Verwunderung. Halb und halb neigte er zu der Annahme, sie wäre gar nicht tot, er gehörte der Klasse von Leuten an, welche nichts ohne Beweis glauben.

Nun, er konnte sich aber selbst davon überzeugen. Dazu war übrigens morgen noch Zeit genug.

Eine lange Zeit lag Henjous, wie es seine Gewohnheit war, da, dachte nach und rauchte das Wie andere große Männer hatte er seine Sorgen zu leiden, und daß er selbst daran schuld war, machte sie nicht geringer. So lange er Margaret Henjous der Hand hatte, spielte das Geld keine Rolle. Wo es gibt Verhältnisse im menschlichen Leben, wo es Geld machtlos ist. Henjous fragte sich mit bitter Ironie, was seine Bewunderer wohl sagen würden, wenn sie alles erführen. Er fragte sich, — doch was war das?

Es schlich jemand durch das Haus und sprach leisen, aber dabei doch deutlichen Flüsternd. Sein scharfer Ohren nahmen die Worte sofort wahr. Er huschte in die Vorhalle, Margaret Henjous stand dort die schäbigen Leberreste eines einstmaligen prächtigen Theatermanteles auf den Schultern.

„Wie Sie mich erschreckt haben,“ sagte Henjous zornig. „Warum gehen Sie nicht zu Bett?“

Enid blickte über das Geländer und wollte fragen, was das zu bedeuten hätte, hielt sich aber wohlweislich zurück. Die ersten Worte, die sie hörte, trieben ihr alles Blut aus dem Herzen.

„Ich kann nicht,“ sagte die schwache, stöhnende Stimme, „das Haus wimmelt von Geistern. Geben Sie mir überall... Chris ist tot, und ich habe ihren Geist gesehen.“

„Was Sie sagen,“ versetzte Henjous mit brutalen Roheit. „Wie sah denn der Geist aus?“

„Wie Chris. Bleich und weiß und mit erschrockenen Blicken sah sie mich an. Sie war ganz in Weiß gekleidet und hatte einen Mantel auf den Schultern. Als ich mit ihr sprechen wollte, drehte sie sich um und verschwand in Enids Schlafzimmer.“

Und es sind noch andere Geister hier.“

„Bitte, einer nach dem andern,“ sagte Henjous ironisch. „Also Christianas Geist ist in das Schlafzimmer ihrer Schwester gegangen? Kommen Sie, setzen Sie sich ruhig in die Bibliothek, während ich Nachforschungen anstelle.“

Margaret Henjous kam dieser Aufforderung ihrer stumpfsinnigen, mechanischen Weise nach, und Enid flog wie der Blitz in ihr Zimmer zurück. Ein anderes Mädchen befand sich dort noch, das ihr merkwürdig ähnlich sah, aber bleich und abgezehrt erscheinend.

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachts-Geschenke

Eoden - Joppen
Cap's
Westen
Hosen

Selbstangefertigte
Konfektion.

Schlafcröde
Hausjoppen
Pelzmäntel
Auto-Mäntel

Peet & Cloppenburg,

29, 31, 33 Schadowstraße, Ecke Edstraße 1.

Ämtliches Kreisblatt.

Öffentliche Bekanntmachung. Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1906.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzblatt S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Neuß aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich 20. Januar 1906 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigelegt sind, von heute ab auf den königlichen Kreisstellen und den Bürgermeistern kostenlos verabfolgt.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in seinem Amtslokal Königsstraße Nr. 50, vormittags von 10 bis 12 Uhr, zu Protokoll entgegen genommen.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einkommensteuer zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschönerung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Neuß, den 16. Dezember 1905.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuerveranlagungskommission.
Fhr. von der Leyen
Königlicher Landrat.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Neuß, Glockhammerstraße 11 belegenen, im Grundbuche von Neuß, Band 6, Artikel 272, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen: der Witwe des Fuhrmannes Stefan Kräger, Catharina geb. Meuter zu Neuß; 2. des Fuhrmannes Josef Kräger zu Neuß; 3. der geschäftsfähigen Anna Kräger zu Neuß; 4. des Fuhrmannes Friedrich Kräger zu Neuß; 5. der Eheleute Schloffer Peter Kräger und Sofia geb. Goven zu Neuß; 6. des Fuhrmannes Wilhelm Kräger zu Neuß; eingetragenen Grundstücke:

1. Flur O Nr. 256, Hofraum, groß 43 qm,
2. Flur O Nr. 257, Hofraum, groß 1 Nr 11 qm, mit a) Wohnhaus, b) Stall, mit 590 Mark und 12 Mark jährlichem Nutzungswerte, Gebäudesteuerrolle Nr. 448 a. b.,

am 30. Januar 1906, nachmittags 3 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. November 1905 in das Grundbuche eingetragen.

Neuß, den 5. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht.

Rindviehmarkt zu Cleve

am Mittwoch, den 20. Dezember 1905.

Der Kenner



raucht

Nr. 61

hochfeine 6 Pf. Cigarre

vorzüglicher würziger Geschmack

J. NEUMANN

Cigarren-Fabriken — 103 Filialen.

Neuss, Niederstrasse 33.

Weihnachts-

Präsent-Cigarren!

Hamm.

Hecker's 5152

Garten-Restaurant.

Beliebtester Ausflugsort

direkt am Rhein gelegen.

Prachtvoller Garten

Kalte und warme Küche

zu jeder Tageszeit.

Abendplatten der Saison

entsprechend.

Weine bestrenom-

mierter Firmen.

Besitzer Otto Reinartz.

Zu

Weihnachten

ist ein vielfaches

und beliebtes

Geschenk der be-

rühmte und ma-

genanregende

L'estomac

von Dr. med.

Schrömbgens.

Niederlage bei Herrn

Franz Bienefeld, Neuß, Neumarkt.



Fernsprecher 2459.

Fritz Reuter,

Düsseldorf,

Hut- und Mützen-Manufaktur.

Schadowstr. 34.

Schadowstr. 34.

Spezial-Geschäft I. Ranges.

Hervorragend große Auswahl
in

Neuheiten für die Herbst-Saison.

Ausser den besten deutschen Fabrikaten Niederlage von Habig, Wien, Christys, London, Stetson, Philadelphia, Borsalino, Italien etc.

Zum Weihnachtsfeste

kaufe jede Hausfrau ihren Hausbedarf an

Kaffee, Thee, Cacao, Chocolate, Biscuits

nur in
Ed. Schmidt's Kaffeegeschäft,
Neuss, Büchel 45.

Weihnachtskaffeemischungen pr. Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80.

Thees neuester Ernte

per Pfd. M. 1.50, 2.00, 2.50,
3.00, 4.00, 5.00
und in Paketen.

Cacao zum Kochen

per Pfd. . 1.00, 1.20, 1.50,
2.00, 2.40.

Biscuits

in grosser Auswahl v. 40 Pfg. an.
Zucker
im Einzelverkauf zu Fabrik-

preisen.

Speculatus per Pfd. 50, 60, 80 Pfg.

Tannenbaum-Confect per Pfd. 60, 70, 80 Pfg.

Feinste Aachener Printen per Pfd. 50 Pfg.

Ed. Schmidt's Kaffeegeschäft,

Neuss, Büchel 45,

Clarissenstr. 5 bei Herrn J. Bienefeld.

9153

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Heerdt belegenen, im Grundbuche von Heerdt, Band 7, Artikel 341, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verehelichten Schmiech Elisabeth Gemes, geb. Blofer zu Niedercassel, eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 5 Nr. 29, an den Hufstücken, Acker, 11 Nr 97 qm, mit 1,41 Taler Reinertrag,
2. Flur 5 Nr. 30, an den Hufstücken, Acker, 12 Nr 28 qm, mit 1,44 Taler Reinertrag,
3. Flur 10 Nr. 17, an den Hufstücken, Acker, 9 Nr 40 qm, mit 1,11 Taler Reinertrag,

am 30. Januar 1906, nachmittags 3 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. August 1905 in das Grundbuche eingetragen.

Neuß, den 30. November 1905.

[9506]

Königliches Amtsgericht.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 21. d. M., nachmittags 3 Uhr, läßt die Gemeinde Rosellen im Lokale des Wirts Wils zu Rosellen

3000 Stück Kiefern-Bohlenstangen und 35 Nummern Brandholz

lagernd bei Neuenbaum, öffentlich verkaufen.

Norß, den 7. Dezember 1905.

Der Bürgermeister.

Gut und kräftig im Geschmack werden Suppen u. Speisen mit

MAGGI's Würze. Man würze stets erst beim Anrichten.

empfohlen von

Willy Becker, Schwanen-Drogerie, Niederstr. 9.

Eignet sich sehr als billiges und praktisches

Weihnachtsgeschenk.

Lederwaren.

Postkarten-Albuns	Stek. 9,75 bis	55 Pfg.
Poesie-Albuns	Stek. 4,50 bis	50 Pfg.
Photographie-Albuns	Stek. 17,50 bis	190 Mk.
Schreibmappen	Stek. 15,00 bis	90 Pfg.
Relief-Albuns	Stek. 1,75, 75,	40 Pfg.
Albumständer	Stek. 5,75 bis	175 Mk.
Portemonnaies	Stek. 7,00 bis	20 Pfg.
Handtäschchen	Stek. 12,00 bis	48 Pfg.
Taschentuchkasten	Stek. 2,50 bis	90 Pfg.
Handschuhkasten	Stek. 3,25 bis	90 Pfg.
Zeitungsmappen	Stek. 5,50 bis	200 Mk.

Zierrnobil in grosser Auswahl.

Die Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.

Beim Einkauf

von 5 Mark

1 Pracht-Kalender

gratis.

Galanteriewaren.

Nickel-Etagären	Stek. 11,00 bis	300 Mk.
Damen-Uhrketten	Stek. 10,00 bis	35 Pfg.
Hübsche Broschen	Stek. 3,50 bis	25 Pfg.
Kartenschale	Stek. 4,50 bis	100 Mk.
Zinnschalen usw.	von	50 Pfg. an.
Schwarzwälder Uhr	Stek. 1,25,	95 Pfg.
Moderne Schreibtisch-Uhr	Stek.	300 Mk.
Moderne Tafelaufsatz	Stek.	450 Mk.
Schreibzeuge	1- und 2-teilig, Stek. 7,00 bis	135 Mk.
Photographie-Rahmen	Stek. 4,25 bis	15 Pfg.
Briefpapier in Karton	Karton 125 bis	28 Pfg.
Genrebilder mit Metall- und Holz-		
rahmen	Stek. 2,25 bis	45 Pfg.
Armbänder in verschied. Ausführungen	Stek. 5,75 bis	45 Pfg.
Gefüllte Nähkästen	3,50, 2,30,	150 Mk.

Die Geschäftsräume sind Sonntag bis 9 Uhr abends geöffnet!

Extra-Preise!

Extra-Preise!

Extra-Preise!

Extra-Preise!

Extra-Preise!

Knaben-Cheviotosen mit Leibchen für das Alter von 3-7 Jahre
Gestr. Lodenblusen für Knaben für das Alter von 2 bis 8 Jahre
Knaben-Matrosen-Anzüge aus marine-blauem Cheviot mit garniertem Kragen 2 bis 6 Jahre
Knaben-Paletot uni oder dunkel gemustert, in allen Grössen
Mädchen-Jaketts nur moderne Façons in allen Grössen
Kinderkleidchen in den Grössen 50 bis 65 cm
1 Posten Damen-Winterhandschuhe farbig

Preis jetzt 190 bis 275 Mk.
Preis jetzt 220 bis 460 Mk.
Preis jetzt 490 bis 530 Mk.
Preis sonst 6,75 bis 9,50 Mk.
Preis jetzt 5,00 bis 7,00 Mk.
Preis sonst 5. — 6,50 7,75 8,75 9,75 11,25
Preis jetzt 2,80 3,50 4,25 5,00 5,75 6,50 Mark.
jetzt Paar 44 Pfg.

Kaufhaus **Carl Peters** **Köln,**
Breitestr. 113-123.



Grävinghoffs Pelzwaren-Fabrik

Düsseldorf, Schadowstrasse 78, gegenüber der Tonhalle.
Fernsprecher 2365.

Grossartige Auswahl!

Pelzkolliers

in allen Fellarten und den neuesten Façons.
Muffen, Kragen, Baretts, Besätze etc.
Anfertigung von Pelzjaketts und Mänteln nach Mass unter Garantie für guten Sitz und elegante Ausführung.
(Reparaturen und Umänderungen älterer Stücke nach den neuesten Façons.)
Nur solide gute Ware bei billigst gestellten Preisen.
Auswahlsendungen erfolgen auf Wunsch.
NB. Weitere Verkaufsstellen in Düsseldorf unterhalte nicht.



Ueberraschend

groß ist die Auswahl, die mein Lager zu

Festgeschenken

für das kommende Weihnachtsfest bietet.

Alle Neuheiten in Crystall-, Porzellan-, Lampen-, Luxus- und Nickelwaren, Kinderspielservicen und Krippfiguren.

Wilh. Josten-Busch,

Inh. W. Ranzler,

Gegründet 1833. Münsterstr. 4-6.

Von heute bis Weihnachten gewähre bei Festgeschenken 10% Rabatt.

W. Rössler, Düsseldorf

Wehrhahn 16, I. Etage.

Damen- und Herren-Konfektion und sämtl. Manufakturwaren.

Teilzahlung gestattet!

Wilh. Heidbüchel

Telef. 378. Neuss a. Rh., Büchel 3

Porzellan-, Crystall-, Luxuswaren.

Grosse Auswahl in besonders zu Weihnachtsgeschenken geeigneten Artikeln, als:

Tafel- und Kaffeeservice, Waschl Garnituren, Palm- u. Schirmständer Vasen, hochfeine Römer u. Crystall Service.

Nur erstklassige Fabrikate des In- u. Auslandes

Carl Causin,

Bauingenieur zu Oberkassel bei Düsseldorf, Düsseldorfstr. 41. Fernspr. Nr. 1056, Amt Düsseldorf
Für Ober- u. Niederkassel, sowie für den Amtsgerichtsbezirk Neuss beider Sachverständiger zur Abschätzung von Grundbesitz und Baulichkeiten

Dalli-Seifenpulver

das Allerbeste für die Wäsche

Nur für Damen!

Eröffnete Büchel 29 einen

Spezial-

Damen-Frisir-Salon

(Shampooing mit neuestem Trockenapparat).

Grosses Lager Flechten, Strähne, Haarunterlagen mit und ohne Hohlgestell.

Künstl. Haararbeit, Perrücken, Toupets-Scheitel etc.

nur eigene Anfertigung.

Theater-Frisiren für Vereine und Gesellschaften.

Franz Bürvenich sen.,

Damen-Friseur, Büchel 29.

Damen- und Herren-Uhren, beste Werke,

Gegründet 1860.

Franz Krischer
Düsseldorf, 3 Fingerstrasse 3
Fernsprecher 3204.

in Gold und Silber,

mit mehrjähriger Garantie.

Reparaturen solid und fachgemäß.

Neusser Rechtsbureau
Niederstrasse 41, I. Etage
Geöffnet 7-2, 5-8 Uhr.
Sonn- u. Feiert. den ganz. Tag.
Auskunft in Rechtsachen.
Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten.

Beima grobe Weizenkleie

per Zentner 60 Bg. unter
Blattnotiz ab Lager Friedrich-
strasse 33. (9323)

Aug. Busch.

Landwirtschaft. Lehr-Anstalt u. Vortrags-
Schule Brunnweg 158
Gründl. Ausbildung in
Verwalt., Rechnungsführer, Anwaltskandidat,
Vollstreckungsbeamten,
Stellenaussch. Sekret.
durch Direktor Strauß.
Heute mod. Vortrags-
anlage. In 14 Jahren 2709 Schüler.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortl. R. Noack,
Expedition: Neuf. Neufstraße 1.

1905. 80. Jahrg.

**Niederrheinische
Elektrizitäts-
Gesellschaft
Bergs & Wildermuth.**
Crefelderstrasse 23. Telefon 60.
Telephon - Anlagen.

(Forti. foliat.)

(Fortf. folgt.)

Civilstand der Stadt Neuf.

Geburten.

Am 3. Dezember: Joseph Heinrich, Sohn des Bäckermeisters Bernhard Gehlen. — Am 6. Otto August, S. des Postassistenten August Reinhardt. — Johann, S. des Bahnsteigwärters Matthias van Alen. — Katharina Christina Maria, Tochter des Anstreichersmeisters Joseph Kippers. — Am 7.: Katharina Maria Dubertina, S. des Fabrikarbeiters Joseph Wilschrey. — Friedrich Ernst und Henriette Marthe, Zwillingstinder des Schmiedes Heinrich Ohlrau. — Am 8.: Maria Alwine, S. des Maschinenmeisters Heinrich Blagen. — Elise, S. des Möbelfabrikanten Julius Rachulle. — Am 9.: Anna Sibylla, S. des Lohgerbers Wilhelm Joseph Remong. — Andreas, S. des Fuhrmanns Johann Sieber. — Am 10.: Johann, S. des Tagelöhners Matthias Schmitz. — Sibylla Maria Klementine Katharina, S. des Schneidermeisters Clemens Witz. — Am 11.: Wilhelm, S. des Fuhrmanns Joseph Kober. — Katharina, S. des Bleistifters Johann Fuchs. — Am 12.: Matthias, S. des Schiermeisters Alexander Krieger. — Anna Maria Katharina, S. des Fabrikarbeiters Michael Schlingmann. — Odilia Dubertina, S. des Fabrikarbeiters Franz Kemmerling. — Franziska Dubertine Christine, S. des Schreiergehilfen Franz Bannath. — Joseph Dubert, S. des Fabrikarbeiters Joseph Bender. — Am 14.: Dubert Heinrich, S. des Schlossers Carl Dienefeld. — Nikolaus, S. des Schlossers Johann Janßen. — Peter, S. des Maschinisten Karl Frehn.

Sterbefälle.

Am 6. Dezember: Dubertine Maria Neumissen, 6 Wochen alt. — Am 7.: Katharina Goetz, 1 1/2 Jahr alt. — Margareta Degger, 1 1/2 Jahr alt. — Christian Funt, gewerlos, 70 Jahre alt. — Franz Dubert Lenz, 1 Jahr alt. — Am 8.: Peter Frehn, gewerlos, 45 Jahre alt. — Verta Spitzer, 12 Tage alt. — Wilhelm Emil Paul Kretschmer, 2 Jahre alt. — Ehefrau Ida Helene Anna Kretschmer, geb. Krohn, 31 Jahre alt. — Am 9.: Maria Margareta Damacher, 4 Monate alt. — Witwe Korndula Deutecom, geb. Stephan, 71 Jahre alt. — Heinrich Schmitz, Invalid, 64 Jahre alt. — Am 11.: Densira Zwingen, 1 Jahr alt. — Gertrud Katharina Sonnen, 7 Monate alt. — Heinrich Becker, pensionierter Postknecht, 53 Jahre alt. — Witwe Helene Wierk, geb. Schmitz, 72 Jahre alt. — Am 12.: Peter Ernst Schaaß, 1 Jahr alt. — Peter Busch, gewerlos, 70 Jahre alt. — Am 13.: Ehefrau Elisabeth Behnken, geb. Loh, 55 Jahre alt. — Gertrud Anna Loh, 1 Jahr alt.

Heirats-Verkündigungen.

Hermann Joseph Kopp, Tagelöhner und Maria Magdalena Boermanns, beide von hier. — Wilhelm Kipper, Tagelöhner und Luise Welter, beide von hier.

Vertrauen.

Alexander Schiering, Buchhalter zu Köln und Paulina Martin von hier.

Aufruf.

Der nun schon seit zwei Jahren währende Aufstand in unserem südwesafrikanischen Schutzgebiete hat unter dem ausgehenden Expeditionen - Korps bereits viele Opfer an blühenden Menschenleben gefordert und noch ist nicht abzusehen, wieviel weitere Opfer derselbe kosten wird. Ueber Tausend tapfere Deutsche Krieger sind durch die Kugel eines hinterlistigen Feindes gefallen oder durch Fieber, sonstige Krankheiten sowie Unglücksfälle ums Leben gekommen. Ihre Leichen liegen in den Wäldern und auf den Feldern. Ihre Angehörigen sind durch die Kugel eines hinterlistigen Feindes gefallen oder durch Fieber, sonstige Krankheiten sowie Unglücksfälle ums Leben gekommen. Ihre Angehörigen sind durch die Kugel eines hinterlistigen Feindes gefallen oder durch Fieber, sonstige Krankheiten sowie Unglücksfälle ums Leben gekommen.

Abgesehen von denjenigen, welche durch die Teilnahme an der Expedition dauerndes Siechtum davongetragen haben und überhaupt nicht mehr im Stande sind, eine gewinnbringende Beschäftigung im bürgerlichen Leben aufzunehmen, ist gar mancher frühere Angehörige der Schutztruppe durch Verlust eines Armes oder Beines sowie durch Verwundung von Gliedmaßen zum Krüppel geworden, oder hat sonst einen schweren bleibenden Schaden an seiner Gesundheit genommen, der sehr wohl noch etwas neben seiner Invalidenpension verdienen könnte, aber nur nicht die für ihn passende Arbeitsgelegenheit findet.

Zwar wird die staatliche Fürsorge für diese Invaliden im gesetzlichen Umfang eintreten, auch die zu barmherzigen und wohlthätigen Zwecken gegründeten Vereine sowie die Privatmildthätigkeit werden das Ihrige tun, immer dürften alle diese Zuwendungen nur solche sein, daß sie zur Lebensführung des Betroffenen und ihrer etwaigen Angehörigen knapp oder überhaupt nicht ausreichen.

Für diese Invaliden die Erlangung einer möglichst günstigen Anstellung zu vermitteln oder zu erleichtern, muß eine Pflicht der Dankbarkeit und Anerkennung für das gesamte Deutsche Volk bilden.

Mancher von diesen Expeditionsteilnehmern, welche freiwillig dem Vaterlande ihr Leben zur Verfügung gestellt und im Felde oft fast übermenschliche Anstrengungen und Entbehrungen erduldet haben, würde froh und dankbar sein, wenn ihm jetzt nach der Rückkehr in die geliebte Heimat vielleicht die Stelle eines Portiers, Kassen- oder Bureau-Hoten oder ein ähnlicher Posten verschafft würde.

Deshalb richte ich an alle Vorstände von öffentlichen und Privatanstalten, an die Leiter von Fabriken und kaufmännischen Bureaus sowie an alle sonst noch in Betracht kommenden Private die dringende Bitte, bei eintretenden Vakanz unter ihrem Personal den als Bewerber sich meldenden Invaliden des südwesafrikanischen Expeditionskorps, wenn irgend möglich, den Vorzug zu geben. Das Opfer, welches in manchen Fällen vielleicht gebracht wird, wird jedenfalls nicht umsonst sein!

Bei eintretender Stellenerledigung und etwaiger Nachfrage nach einem derartigen Invaliden ist der Unterzeichnete gerne bereit, das Weitere zu vermitteln.

Neuf, den 5. Dezember 1905.

Frhr. v. d. Lehen.
Landrat.

Holz-Verkauf zu Neukersfurth.

Am Mittwoch, den 27. Dezember 1905, nachmittags 2 Uhr,

lassen durch den Unterzeichneten beim Wirt Herrn Josef Wollgarten zu Neukersfurth öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft nummernweise verkaufen:

1. Herr Herm. Josef Tillmann zu Neuf:
ca. 3 Morgen sehr schönes Eichen- und Erlen-Schlagholz zu Neufbruch an Buschhausen, und ca. 5 Morgen Eichen- und Erlen-Schlagholz daselbst am Steinhaus;
2. Herr Franz Janßen zu Brühl:
3 Morgen Eichen- und Erlen-Schlagholz daselbst;
3. Herr Justizrat Gremer zu Neuf:
einige Nummern Eichen-Schlagholz im Weissenberger-Buschchen;
4. Frau Wwe. Heinr. Wienen zu Neuf:
einige Nummern Eichen-Schlagholz daselbst.

Das Holz wird auf Verlangen von den Herren Dubert und Gottfried Schmitz zu Neufbruch angewiesen.

Neuf. Justizrat Tils, Notar.

Weihnachts-Ausverkauf!

Hauskleiderstoffe und Halbtuche
pro Kleid M. 2,25, 2,60, 3,25, 4,50 etc.

Schwarze Kleiderstoffe
pro Kleid M. 3,50, 3,90, 4,50, 5,- etc.

Abgepasste Blusen
M. 2,15, 2,40, 2,80, 3,50, 3,80 etc.

Fertige Servierkleider in allen Farben u. Preislagen

Siamosen-Kleider
pro Kleid M. 2,10, 2,40, 3,-, 3,60, 4,- etc.

Haus-Schürzen,
„Ida“ 42 Pfg.
„Klara“ 65 Pfg.

Träger-Schürzen
„Helene“ 88 Pfg.
„Hedwig“ 88 Pfg.

Reform-Schürzen,
„Judith“ 85 Pfg.
„Julie“ 1,25 M.
„Cäcilie“ 1,75 M.

Ein grosser Posten angestaubte Damen- und Kinder-Wäsche, Bett-Wäsche, Kaffeedecken und Tisch-Wäsche zu ganz enormen Verlustpreisen!

Taschentücher,
weiss, lose u. in Karton, pro 1/2 Dtzd. M. 1,20, 1,60, 2,-, 2,50 etc.
Taschentücher,
weiss und mit buntem Rand mit Monogramm und Stickerei, pro 1/2 Dtzd. M. 1,25, 2,-, 2,25 etc.

Herren-Taghemden,
in guter Ware, mit Fälchen, Stück M. 2,40, 2,70 etc.
Herren-Nachthemden,
in nur guten Qualitäten, mit Besatz, Stück M. 2,85, 3,30 etc.

Damen-Nachtjacken,
Körper, geraucht und ungeraucht, Stck. M. 1,25, 1,38 etc.
Damen-Beinkleider,
Chiffon und Croisé, mit Feston und Spitze, Stck. M. — 98, 1,10, 1,25 etc.

Tisch-Gedecke
in Damast und Jacquard, weiss und mit farbigem Rande und mit Hohlraum, mit 6 und 12 Servietten, Stck. M. 3,45, 4,80, 6,-, 8,-, 10,50, 12,75, 15,-, 18,-, 25,- etc.

Damen-Taghemden,
gutes Hemden-Tuch, mit Spitze, M. — 98, 1,10, 1,25, 1,40 etc.
Damen-Nachthemden,
gute Qualität, mit Feston, Mark 2,80, 3,20 etc.

Spitzenröcke, weiss, in Batist, Chiffon, weit gearbeitet, 3, 4 und 5 Reihen, Valencienn-Spitzen, Stück M. 3,25, 4,25, 5,50, 6,50, 12,-, 15,-, 20,-, 30,-.
Unterröcke aus Biber, Velours, Tuch, Moiré, M. 0,78, 1,-, 1,50, 2,-, 4,- etc.

Einzelne Paare Gardinen in Engl. Tüll, Spachtel u. Band weit unter Selbstkosten!

Ball-Echarpes
in wunderbaren Dessins und Farben M. 2,20, 3,-, 3,50, 5,-, etc.
Echarpes
aus Kaschmir und Lama, in grossen Sortimenten, M. 1,65, 1,90, 2,25, 3,50, 4,50 etc.

Schlafdecken
aus Wolle, in uni Farb., in rot, in weiss u. in wundersch. Jacquard-Dessins, M. 2,80, 3,60, 7,-, 9,50, 11,- etc.
Schlafdecken
aus Kameelhaar, in allen Grössen, M. 8,75, 10,-, 15,- etc.

Angora-Felle
in bunten Farben, für Bodenbelag, in weiss für Kinderwagen etc., M. 4,50, 6,-, 8,-, 12,- etc.
Fusstaschen und Schreibtischvorlagen
M. 4,80, 6,50, 9,-, 12,- etc.

Reisedecken
aus Lama-Wolle und Kameelhaar, uni und kariert, M. 8,50, 9,-, 10,-, 12,- etc.
Reisedecken
aus Mohairplüsch, Astrachan etc., M. 12,-, 14,-, 15,-, 25,- etc.

Tischläufer u. Deckchen
in Spachtel und Point lace, Stück M. 1,30, 1,80, 2,20 etc.
Bettdecken
in Tüll, Spachtel und Point lace, für 1 und 2 Betten, Stück M. 3,20, 3,50, 4,50, 6,50 etc.

Volant-Kissen
in grossen Sortimenten M. 1,95, 3,50

Axminster-Teppiche
M. 4,50, 5,50, 7,-, 8,50, 12,- etc.
Tapestry-Teppiche
M. 5,75, 6,50, 7,50, 10,- etc.
Teppich-Vorlagen
M. — 78, — 90, 1,05, 1,25, 1,50, 2,50 etc.
Velour-Teppiche
in allen Grössen, M. 13,50, 15,50, 22,- etc.

Kokos-Läufer
in allen Breiten, Meter — 95, 1,18, 1,38 etc.
Kokosmatten
Stück M. — 29, — 33, — 45, 1,20, 1,75 etc.
Portiären in Wolle
M. 1,18, 1,58, 1,88 etc.
Fenster- u. Türdekorationen
in Tuch, Plüsch und Halbseide, abgepasste Garnituren, M. 4,75, 6,80, 7,80, 9,50, 10,50 etc.

Gestickte Tischdecken
in Tuch und Plüsch, M. 1,95, 2,40, 2,90, 3,75, 4,50, 6,-, 8,- etc.
Chaiselongue-Decken
in Phantasie, Plüsch, imit. Kelim etc., M. 7,75, 9,50, 11,50, 12,90, 15,00 etc.

Echte Smyrna-Teppiche
M. 14,80, 24,80, 95,-, 118,- etc.
Echte Perser Teppiche
M. 22,80, 42,-, 105,- etc.

mit 20 % Rabatt.

Den gesamten Lagerbestand in Damen-Jacken, Paletots, Abendmänteln, Capes, schwarzen garnierten Kleidern, Jacken-Kleidern und Kostüm-Röcken verkaufe ich von heute an weit unter Selbstkosten, zu jedem annehmbaren Preise!

Düsseldorf.

Schadowstr. 36,
Ecke Viktoriastr.

Adolf Matthaei

Düsseldorf.

Schadowstr. 36,
Ecke Viktoriastr.

Jawelen, Gold- und Silberwaren

Josef Krischer Nachf.

Hofjuwelier

18 Königsallee 18,

Düsseldorf,

Ecke Schadowstrasse.

Prämiert Düsseldorf 1852. Paris 1855.

Fernsprecher Nr. 1472.

Telegr.-Adresse: Krischerboleg Düsseldorf.

(9499)

Gustav Schmidtke,

Mühlenbauer,

Düsseldorf, Schillerstrasse

übernimmt die vollständige Einrichtung neuer Mühlen-Anlagen, sowie den sachgemässen Umbau von bestehenden Mühlenwerken. — An- und Verkauf v. gebrauchten Mülerei-Maschinen u. maschinellen Anlagen.

Sehenswürdigkeit Düsseldorf's.

Bitte zu beachten: das Geschäft ist Sonntag bis 9 Uhr geöffnet.

Wo kauft man die schönsten Geschenke? — Unstreitig bei

F. Herm. Zirkel,

40 Schadowstr. 40.

Düsseldorf,

40 Schadowstr. 40.

im Hause der Bürgergesellschaft.

Grösstes und vornehmstes Spezial-Geschäft Deutschlands.

Versand nach Auswärts prompt und unter Garantie. — Vereine und Gesellschaften finden hier die grösste Auswahl und haben **hohen Rabatt.**

Grosser Spielwaren-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe zu jedem annehmbaren Preise.

Geschäfts-Empfehlung!

Empfehle mich den geehrten Bewohnern von Neuf u. Umgegend zur Anfertigung von Kupferschmiedearbeiten, Bleiden, sowie Installation für Gas- u. Wasserleitung. [9414]

Wilhelm Geißler, Neuf, Münsterplatz 19.

Zither-Unterricht,

in und ausser dem Hause, wird gründl. erteilt. Gleichzeitig empfehle mich bei Vereins- und Privatfestlichkeiten. (9089) H. Brüning, Neusserfurth 183.

Schönes

Weihnachtsgeheim.

Zu den bevorstehenden Festtagen offerieren wir zum Ausnahmepreis von Mk. 12.00 8 Flaschen unserer besten Rotweine inkl. Glas und Verpackung, und 6 Flaschen unserer guten Rotweine zu Mk. 6.00 in geschmackvoller Ausführung. [9410]

Ahrweiler Winzer-Verein Ahrweiler a. d. Ahr.

Pferde-Pension.

Einem pferdetundigen jungen Manne ist Gelegenheit geboten

Stallungen

für 150 Pferde,

event. mit Wirtschaft, in einer benachb. Grenzstadt mietweise zu übernehmen.

Feste Kundschaft. (9332) Refl. wollen Offerten unter G K 50 an die Exped. dfr. Btg. einreichen.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt [53] Bevelinghoven. G. Becker.

Duisburg

Hettlage,

Düsseldorf,

Kloster- u. Kreuzstrassen-Ecke.

Cöln

Abteilung Sport-Bekleidung.

Jagd-

Autokleidung: Leder-

Anzüge, Loden, Cheviot, Leinen	von Mk. 10 bis Mk. 50,
Joppen, dänisch Leder, schwarz und braun	" " 27 " " 75,
Westen, dänisch Leder, mit und ohne Kermel	" " 12 " " 40,
Hosen, glatte und russische Form	" " 6 " " 24,
Gamaschen, Rucksäcke etc. etc.	

Hosen von Mk. 25 an
Jacken " " 27 an
Mützen " " 6 an
Mäntel " " 60 an

extra lang und weit geschnitten, mit warmem Futter.

Wasserdicht imprägnierte Stoffe von Mk. 27 an.

Pelze von Mk. 50 an, Handschuhe, Brillen etc. etc.

Livrées für Diener, Kutscher und Chauffeure, in allen Farben und Eaçons.

Für jede Figur ist Passendes vorrätig.

Auffallend billige aber streng feste Preise, bei reeller fachmännischer Bedienung.

Man verlange Spezial-Katalog.

Zu den bevorstehenden Festtagen Geschenke aller Art

Elektromotore, Modelle, Induktionsapparate, elektr. Bahnen für Stark- und Schwachstrom, Akkumulatoren, in jeder Ausführung und Größe.

Taschenlampen

neueste Modelle, in jeder Preislage.

Niederrheinische Elektrizitäts-Gesellschaft

Bergs & Wildermuth,

Crefelderstrasse 23

Neuss

Fernruf 60.



steht immer höher in der Gunst des Publikums.

Täglich neue Anerkennungen.

in Paketen zu 15 Pfg. überall zu haben. [7338]

Goldene Trauringe (tugendlos D.E.P.)

gesetzl. gestempelt, in jedem modernen Façon — über 300 Stück. Gravur gratis und sofort. [8781]

Heinrich Busch, Juwelier, Neuss, gegründet 1881.

Zurückgekehrt von meiner Uhren-Einkaufsreise,

auf welcher ich Gelegenheit hatte, grosse Bestände in feinen Damen- und Herren-Uhren in den ersten Fabriken der Schweiz persönlich gegen Kassa billig einzukaufen, und daher in der Lage bin, dieselben zu billigen Preisen abzugeben. — Empfehle:

Damen- und Herren-Uhren,	echt Silber, 2 Goldränder von Mk.	7 ⁰⁰ an
Damen-Uhren,	echt Gold, prima richtig gehende Werke von Mk.	12 ⁰⁰ an
Herren-Uhren,	echt Gold, prima richtig gehende Werke von Mk.	25 ⁰⁰ an



Kolossales Lager in feinen Präzisions-Anker-Uhren

in Gold, Silber, Tula und Stahl.

Mehrjährige schriftliche reelle Garantie. Jede Uhr wird feinabgezogen geliefert. Viele Anerkennungsschreiben über gelieferte Uhren stehen zu Diensten.

Flingerstr.

8 Max Bark,

Flingerstr.

8

Gegründet 1880.

Telephon 4757.

Bitte genau auf Namen und Hausnummer zu achten.

Düsseldorf

Weinstube

6546

Altes Kaffeehaus

Andreasstrasse 1.

Kapitalien

gegen gute hypothetische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße befragt. [4978]

Zils, Notar in Neuf, Grefstrasse 70.

Wegen Ertrankung des jetzigen

sofort ein tüchtiges

Dienstmädchen

gesucht [9461] Canalsstrasse 30.

Schöne abgeschlossene

I. Etage

sofort oder später zu vermieten

[9384] Mittelfröße 92.

Kapitalien

in beliebiger Höhe liegen gegen mäßigen Zinsfuße bereit bei

[4787] Notar Schmitz,

Neuf, Canalsstrasse 2.

Zum Aussuchen

ohne Unterschied der Qualität und Grössen.

Herren-Paletots

früherer Preis bis Mark **30,00**,
jetzt jedes Stück . . . Mark

12⁰⁰

Herren-Paletots

früherer Preis bis Mark **20,00**,
jetzt jedes Stück . . . Mark

7⁵⁰

Burschen-Paletots

früherer Preis bis Mark **27,00**,
jetzt bis Weiten 88 cm . . . Mark

12⁰⁰

Burschen-Paletots

früherer Preis bis Mark **22,00**,
jetzt jedes Stück . . . Mark

10⁰⁰

Versäume niemand diese selten günstige Kaufgelegenheit.

Die Auswahl in **Herren-Paletots und Anzügen**

Die Auswahl in **Burschen-Paletots und Anzügen**

Die Auswahl in **Knaben-Paletots und Anzügen**

Die Auswahl in **Lodenjoppen und Hosen**

ist noch eine riesig grosse, von den billigsten bis elegantesten, besten Qualitäten.

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Vereine zur Bescherung.

Strengste Reellität.

Fachmännische Leitung.

Sonntag ist mein Geschäft bis 9 Uhr geöffnet.

Beim Einkauf von 40 Mark an gewähre extra 5% Rabatt.

Total-Ausverkauf

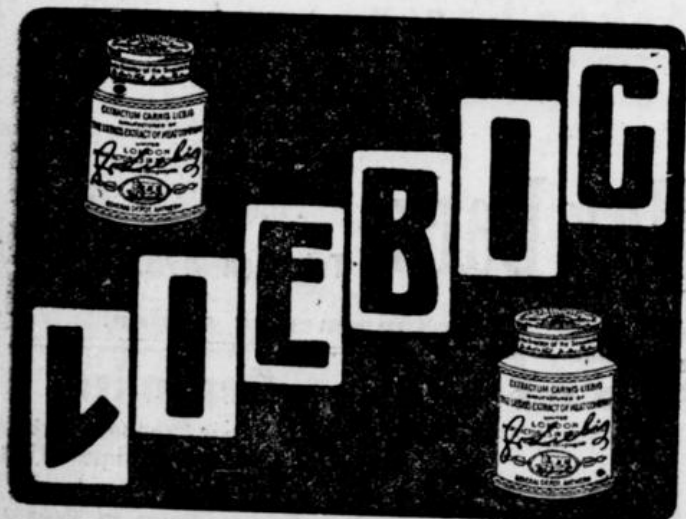
wegen Aufgabe des Geschäftes.

S. Honighbaum,

Düsseldorf,

Kasernenstr. 6,

am Alleeplatz.



Deutsche Nähmaschinen-Industrie
Das nützlichste und beste Weihnachtsgeschenk ist eine
tadellose deutsche Nähmaschine.
Man kauft sie in dem Laden, der mit diesem Schild versehen ist.
Deutsche Nähmaschinen-Industrie
Hildebrandt & Cie., G. m. b. H.
Düsseldorf, Schadowstrasse 67.

Hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich meine neuerrichtete

Marien - Apotheke

Neuss, Drususstrasse und Breitestrasse-Ecke

mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Carl Brunswicker
Apotheker.

Weihnachts-Aufträge

namentlich solche größeren Formats, erbitte im Interesse einer prompten und sorgfältigen Ausführung **frühzeitig zu erteilen.**

H. Kleu, Photograph,
Krefelderstr. 60.

Die gelesenste grosse
politische Zeitung Deutschlands

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

mit seinen 6 wertvollen Beiblättern:

Zeitgeist wissenschaftliche und
feuilletonistische Zeitschrift
(Montag)
Techn. Rundschau illustrierte
polytechnische Fachzeitschrift
(Mittwoch)
Der Weltspiegel
illust. Halbwochen-Chronik
(Donnerstag)

ULK farbige illustriertes, satirisch-politisches Witzblatt
(Freitag)
Haus Hof Garten Wochen-
schrift für Garten- u. Haus-
wirtschaft (Sonntags)
Der Weltspiegel
illust. Halbwochen-Chronik
(Sonntag)

Außerdem bringt das „B. T.“ allwöchentlich je eine **Juristische, Literarische u. Frauenrundschau**, sowie ein besonders ansprechendes **Sportblatt** und eine so günstig redigierte **Reise- u. Bäder-Zeitung**. Im Feuilleton des „B. T.“ erscheint im nächsten Quartal der Roman

Die Darnekower v. Ottomar Enking

Ottomar Enking hat sich durch seinen Roman „Familie P. C. Behm“ und „Patriarch Mahne“ einen Namen unter den jüngeren deutschen Schriftstellern erworben. Sein neuer Roman „Die Darnekower“ dürfte den Dichter aber mit einem Schlage in die erste Reihe der deutschen Erzähler stellen. Ein Kulturbild und eine Familiengeschichte zugleich ist dies lebensvolle Buch — reich an dichterischer Schönheit und doch ein spannender Roman. Wir glauben, daß wir mit dieser aus der Menge der Erzählliteratur weit hervorragenden Arbeit unseren Lesern eine Gabe von bleibendem Werte bieten.

Abonnementspreis 2 Mark für den Monat (6 Mark für das Quartal) bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches.

105 000

Mehr als **105 000** Abonnenten
Annoncen daher stets von großer Wirkung.

STOLLWERCK



ADLER-KAKAO

Neussener Zeitung

Ämtliches Kreisblatt



Erscheint täglich mit Ausnahme der Son- und Feiertage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.50 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., m. Illustr. Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 Mk. durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: A. Noack, Neuss.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 2. gestaltete Petitzeile oder deren Raum. Anzeigen 50 Pfg., die 4. gestaltete Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Noack,
Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Nr. 286. 4. Blatt.

Samstag, 16. Dezember. (Abendheft.)

1905. 80. Jahrg.

Politischer Wochenbericht

Die Rede des Reichskanzlers Fürsten von Bülow über die auswärtige Politik, bildet noch immer den Gegenstand eifrigster Beachtung, im In- und Auslande. Im Inlande ist dieselbe, abgesehen von der Sozialdemokratie, mit fast einhelligem Beifall aufgenommen worden, und auch in Österreich-Ungarn und in Italien hat ihr Inhalt sympathische Beurteilung gefunden. Wenn man die gleiche Beobachtung an englischen und französischen Presseäußerungen nicht machen kann, so erscheint dies angesichts der ungeschwungenen Darstellung der Verhältnisse durch unsern Reichskanzler kaum verwunderlich. Jeder Unbefangene aber wird zugeben müssen, daß sich in der Kanzlerrede keine Wendung findet, die geeignet wäre, berechnete Empfindlichkeiten zu verletzen, und daß sich diese Rede in allen ihren Teilen, insbesondere auch in dem von der marokkanischen Angelegenheit handelnden, durch höchste Objektivität auszeichnet. Die mißliebige und teilweise erregte Kritik englisch-französischer Presseorgane entbehrt daher jeder innern Berechtigung.

In Rußland sind die Zustände zu einem fast unerträglichen Grade der Spannung und Verwirrung gediehen, so daß sich die trübe Resignation Bittes, die dieser kürzlich in einigen Kundgebungen zum Ausdruck gebracht hat, wohl verstehen läßt. Wenn die intelligenten und wohlhabenden Kreise Rußlands nicht bald zur Vernunft kommen, dürfte sich der Zukunft des zaristischen Reiches nur zwei Wege öffnen, entweder völlige Anarchie oder blutige Reaktion. In beiden Fällen aber werden die Anträge notwendiger Reformen, die schon im Empireismus waren, erfüllt und zertreten werden. Die Verantwortung hierfür fällt auf das Haupt der Sozialdemokratie und jener Kreise des Bürgertums, die ihr in einem Taumel des Wahnsinns Selbstverdienste geleistet haben und noch immerfort leisten. Es ist selbstverständlich, daß Deutschland sowohl in ethischer wie materieller Hinsicht ein außerordentlich großes Interesse an der Herstellung geordneter Zustände in dem russischen Reich hat. Trotzdem aber wird jeder besonnene deutsche Politiker die Stellungnahme der deutschen Politik, wie sie Fürst Bülow mit wenigen wirkungsvollen Strichen vor dem Reichstage gezeichnet hat, nur gutheißen können. Sie läßt sich kurz dahin zusammenfassen: keine Einmischung in die innerpolitischen Verhältnisse Rußlands, wohl aber eine entschiedene und tatkräftige Abwehr jedes Uebergriffens der Unruhen auf deutsches Gebiet.

In England hat sich das neue Kabinett nunmehr konstituiert. Es ist Campbell Bannermann, Mitglied des Liberalen zum Eintritt in das Kabinett zu bewegen, allerdings ohne Lord Rosebery, der von keinem Uebereinkommen mit den Tories etwas wissen will. Grey, Salomons, Fowler und Asquith und die Vertreter des Bannermann. Wahrscheinlich wird das neue Kabinett, falls die Wahlen, wie vorausgesehen, ihm jene Stellung für längere Zeit sichern sollten, den Schwerpunkt seiner Tätigkeit in der inneren Politik suchen. In der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten dagegen wird voraussichtlich Grey, der dieses Portefeuille übernommen, die Kontinuität der bisherigen Politik wahren und getreulich den Spuren Lord Lansdownes, dem ja England in der Tat auch Großes verdankt, wandeln. Die Wahlkampagne hat sich übrigens bereits durch einen beständigen Vorstoß Chamberlains angekündigt, der in einer zu Oxford gehaltenen Rede das Ministerium Campbell Bannermann als eine „hermaphroditische Gesellschaft“ bezeichnet und von einer „Regierung von Kleinmännern“ sprach. Nach diesem Präliminar zu schließen, scheint das neue Kabinett schweren Kämpfen entgegenzugehen.

Wagenstandgeld.

Die Handelskammer in Graudenz hatte beim preuß. Minister der öffentl. Arb. beantragt, daß nach beendeter Entlastung des Wagenstandgeldes für Sonn- und Feiertage künftig in Wegfall kommen möchte. Dieses Ersuchen hat der Herr Minister, aus folgenden Gründen abgelehnt:

Dem Antrage, auf Wagenstandgeld für Sonn- und Feiertage ganz oder, wie anderweitig auch beantragt, teilweise zu verzichten, vermag ich nach Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse zu meinem Bedauern keine Folge zu geben. Zunächst sei zur Klarstellung bemerkt, daß Standgeld an Sonn- und Feiertagen nur dann zu erheben ist, wenn die tarifmäßig gewährte Frist bereits am Tage zuvor abgelaufen, also ein Verzug bereits eingetreten ist. Da die Entladung und Beladung der Wagen am Tage vor einem Sonn- oder Feiertage zu erfüllen war, so treten mit Ablauf des Sonntags die Folgen des Verzuges ein. Diese bestehen in Schadloshaltung der Eisenbahn. Sie

kann von dieser Schadloshaltung nicht deshalb absehen, weil dem anderen Teile infolge der Sonntagsruhe die nachträgliche Erfüllung am Sonntag nicht möglich ist. Diesen Umstand muß der Vertreter, der die Folgen des Verzuges zu tragen hat. Andererseits kann die Eisenbahn auch nicht aus Billigkeit von dieser Schadloshaltung absehen, weil die in Frage stehenden öffentlichen Interessen solche Rücksicht nicht zulassen. Für die Erhebung des Wagenstandgeldes an Sonn- und Feiertagen ist keineswegs das finanzielle Interesse der Eisenbahn bestimmend; die Eisenbahn kann nicht darauf verzichten, weil sie das einzige Mittel bildet, zu verhüten, daß die zur Verfertigung des Verkehrs nötigen Betriebsmittel nicht infolge der Sonntagsruhe der Allgemeinheit vorenthalten werden. Es ist auch eine irrtümliche Annahme, daß der Eisenbahnverwaltung durch Vorenthalten der Wagen kein Schaden erwächst. Die Eisenbahn kann den Güterverkehr an Sonn- und Feiertagen nicht vollständig einstellen. Aber selbst in dem Falle, wenn Sonntags der Güterverkehr eingeschränkt wird, würden die Wagen für den immerhin verbleibenden Eisenbahnbetrieb (Nacht vom Sonnabend zu Sonntag, von Sonntag zu Montag, am Sonntag selbst) verloren gehen. Es würde eine Verzögerung in dem Wagenumlauf herbeigeführt werden und infolge der unglückseligeren Ausnutzung eine Verschlechterung in der Wagenstellung. — Nun kommt weiter in Betracht, daß nach den von mir angeführten Ermittelungen das Interesse des Publikums an anderweiter Regelung ein vereinzelter ist. Nur 2% entladen die am Tage vor Sonn- oder Feiertag zu entladenden Wagen nicht fristgemäß, 1% bleibt mit der Beladung im Rückstand; hierfür ist umso weniger Anlaß zur Änderung der Vorschriften gegeben, als es unbenommen war, für einen anderen Tag den Wagen zu bestellen. — Würde am Sonnabend schon verfallendes Standgeld für Sonntag nicht berechnet werden, so würde aller Voraussicht nach die Zahl der rückständigen Wagen sich erheblich vergrößern. Dies geht schon daraus hervor, daß die Rückstände am Tage von Sonn- oder Feiertag geringer sind, als an anderen Tagen. Es würde also ohne zureichenden Grund der Wagenumlauf verlangsamert werden. Schon die jetzt zu beobachtenden Verzögerungen in dem Ladegeschäfte führen vielfach dazu, daß der Wagenbedarf nicht gedeckt werden kann, weil die Wagen, mit denen die Eisenbahn für den nächsten Tag rechnen muß, ihr vorbestimmtes Verbleiben, ohne daß sie rechtzeitig für Ersatz sorgen kann. Mit einer Preisgabe der Entschädigung für Sonntag würden die Mißverhältnisse nur noch zunehmen. Das bald nach der Verfallzeit der Eisenbahnen ermäßigte Standgeld ist übrigens eine nur unzulängliche Deckung für das Interesse der Eisenbahn; umso weniger kann ich Anlaß nehmen, dieses Interesse weiter beeinträchtigen zu lassen, ganz abgesehen davon, daß das bisherige Verfahren im Interesse des allgemeinen Verkehrs nicht aufgegeben werden kann. — Im Falle wirklicher und unvermeidlicher Behinderung ist verfahrensmäßig allen berechtigten Wünschen im Wege der Erstattung Rechnung getragen worden. Bei diesem allen Rücksichten der Billigkeit entsprechenden Verfahren muß es auch für die Zukunft bewenden.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 14. Dez. In den Blättern liegen Meldungen über Unordnungen unter den Sappieren in Warschau vor. In Lublin veranstalteten Mannschaften des Infanterie-Regiments Masan eine Kundgebung mit roten Flaggen. Die Blätter berichten auch über die Abfahrt der Offiziere der Residenz, einen Offizierverband zu bilden und mit Beginn des neuen Jahres ein fortschrittliches Blatt für das Militär zu gründen. — An der österreichischen Grenze begannen 600 Mann der Grenzwaide den Ausmarsch. Infolgedessen wurden etwa 300 Kilogramm Waffen nach Polen eingeschmuggelt. — Miga ist vom Reichs gänzlich abgeschnitten. Nach den vorliegenden spärlichen Nachrichten feiern dort alle Feiern. Nur die Wasserleitung und die elektrische Station sind im Betriebe. Bewaffnete Arbeiter verhindern selbst den Wagenverkehr auf den Straßen. Die Zufuhr von Waren erfolgt nur noch auf dem Wasserwege. Arbeiterposten verhindern das Betreten der Stadt. Wegen Truppenmangels steht der Kriegszustand nur auf dem Papier. Der „Sin Otschschewa“ veröffentlicht folgendes Telegramm des holländischen Gouverneurs an den Minister des Innern: Miga, 10. Dezember. Die Besatzungen aller Flugschiffe sind ausständig. Mit den ankommenden Dampfern besteht deshalb keine Verbindung. Es ist notwendig, einen Kreuzer und zwei Torpedoboote hierherzusenden. In den vom Aufstand ergriffenen Kreisen ist der Betrieb der Baltischen Bahn eingestellt. Truppen sind auf dem Wasserwege zu entsenden. Schleunig Sendung bedeutender Truppenmassen sind notwendig. Ihre Karriere sind in Wolf abgefangen worden. Das letzte Blatt

berichtet, daß die Ketten nach Miga strömen und sich mit den Arbeitern vereinigen. Die Regierungsgebäude ständen in Flammen. Bahnhof und Telegraph befänden sich in den Händen der Aufständischen. Aus Libau seien Kriegsschiffe nach Miga abgegangen. — Wie amtlich bekannt gegeben wird, entbehrt die Blättermeldung, wonach für den 19. Dezember die Ueberfischung des kaiserlichen Hoflagers nach Moskau in Aussicht genommen sei, jeder Begründung. Für die nächste Zeit beabsichtigt der kaiserliche Hof überhaupt nicht, Jaroslawe Sjele zu verlassen.

Petersburg, 14. Dez. Der Kommandant der Festung Ruskla meldet, daß die Dase Mern sich seit dem 12. Dezember im Kriegszustand befindet; der Eisenbahn- und Telegraphenverkehr zwischen Mern und Achabad sei unterbrochen. In Ruskla herrsche jedoch Ruhe.

Moskau, 13. Dez. Bei der Station Perowo der Moskau-Kajananer Bahn fand zwischen einer 50 Mann starken bewaffneten Bande und Stationswächtern ein zweistündiger Kampf statt. Die Stationswächter mußten sich zurückziehen. Die Bande, die vierzig Wagen ausgeplündert hatte, suchte beim Eintreffen von Militär das Weite.

Kodj, 14. Dez. Gestern und heute verübte das schwarze Hundert hier mehrfache Ausschreitungen, besonders gegen die Juden. Mehrere Häuser und Läden wurden zerstört. Kosaken feuerten auf die Aufständischen und verwundeten eine Anzahl von ihnen.

Colombo, 14. Dez. Von der Besatzung des russischen Kriegsschiffes „Jasarewitsch“ meuterten hier 100 Mann. Nachdem man von Land militärische Hilfe erbitten hatte, wurden 50 Mann an Land gebracht, worauf der „Jasarewitsch“ seine Reise fortsetzte. Die Meuterer sind in dem Heim für Matrosen und Soldaten untergebracht, wo sie vorläufig bis zur Ankunft anderer russischer Kriegsschiffe verbleiben werden. Der britische Kreuzer „Hyacinth“, der vor einer Woche nach Kalkutta in See gegangen war, wurde telegraphisch zurückgerufen, hat den Hafen aber wieder verlassen. Die Abfahrt des Kreuzers „Cyprius“ wurde verweigert. Die Meuterer verhalten sich ruhig; sie beklagen sich über zu harte Anstrengung, da das Schiff nicht volle Besatzung gehabt habe.

Von der Volkszählung.

Herdt. Die diesjährige Volkszählung ergab als Resultat eine Gesamteinwohnerzahl der Gemeinde Herdt, also der Ortsteile Herdt, Oberhof, Niederhof und Lörich zusammen, von 10 065 Seelen. Im Jahre 1900 hatte die Gemeinde Herdt 6043 Einwohner. Die Bevölkerungsziffer hat also innerhalb 5 Jahre eine Steigerung von 4022 Seelen oder von ca. 66 2/3 Prozent erfahren.

Bieren. Die Stadt zählte 27 589 Einwohner gegen 24 761 vor fünf Jahren.

Neuwied. Mit dem eingemeindeten Seddesdorf zählt unsere Stadt 18 173 Einwohner gegen 13 672 im Jahre 1900, Zunahme 9 Prozent.

Trier. Die Zählung hat 46 703 Einwohner ergeben gegen 43 506 im Jahre 1900, Zunahme 6 Prozent.

Godesberg. Hier wurden 6175 männliche und 7618 weibliche, zusammen 13 793 Einwohner gezählt, gegen 10 941 im Jahre 1900, Zunahme 26,07 Prozent. Die ganze Bürgermeisterei Godesberg zählt 18 163 Personen gegen 15 029 vor fünf Jahren.

Unsere deutschen Großstädte zählen nach der neuesten Personenzensusaufnahme:

Berlin 2 035 000 (1 888 848); Hamburg 800 582 (705 738); München 537 300 (498 724); Dresden 514 283 (480 559); Leipzig 502 605 (455 132); Breslau 470 018 (422 700); Köln 425 944 (372 200); Frankfurt am Main 336 985 (288 500); Nürnberg 233 868 (261 081); Düsseldorf 252 630 (213 711); Hannover 249 610 (235 649); Stuttgart 246 988 (216 088); Chemnitz 243 964 (206 913); Magdeburg 240 709 (389 667); Charlottenburg 236 634 (189 300); Stettin 230 578 (270 907); Essen 229 270 (118 863); Königsberg i. Pr. 220 272 (187 432); Bremen 214 953 (182 918); Duisburg 191 551 (93 605); Altona 179 031 (161 501); Dortmund 175 292 (144 374); Halle a. S. 169 640 (156 600); Elberfeld 167 710 (156 963); Straßburg i. E. 167 342 (151 041); Kiel 163 354 (121 824); Mannheim 163 607 (141 131); Danzig 159 088 (147 301); Barmen 155 974 (141 944); Rixdorf 152 858 (90 422); Aachen 144 110 (135 245); Schöneberg 140 932 (95 988); Braunschweig 136 423 (128 231); Bielefeld 135 743 (117 033); Krefeld 122 000 (106 900); Kassel 120 272 (106 034); Karlsruhe 111 337 (96 876); Witten i. W. 105 182 (73 888). Die Zahl der deutschen Großstädte, das ist der Städte, die über 100 000 Einwohner zählen, hat sich mithin im letzten Jahrzehnt von 33 auf 38 vermehrt. In der Reihenfolge der zehn größten Städte ist eine Veränderung nicht eingetreten, dagegen hat sich das Tableau nach unten hin wesentlich verschoben.

Von Nah und Fern.

—* Rath b. Düsseldorf, im Dezember 1905. Innerhalb des letzten Jahrzehnts hat unsere sich an die Waldheide der Grafenberger Höhen anschließende Ortschaft eine vorher kaum geahnte Entwicklung und Ausdehnung genommen. Das heutige Rath ist nicht mehr das Dörfchen mit den verstreuten Gärtnersiedlungen und bäuerlichen Gehöften, sondern eine in manchem Zuge an die Großstadt erinnernde Aufstiegsstadt, innerhalb deren eine mächtige industrielle Ader pulst und pulsiert. Die Einwohnerschaft hat sich rapide vermehrt und vor allem auch die katholische. Vor Jahren schon wurde für die Katholiken Raths eine Pfarrkirche errichtet, die aber bald genug für die Gemeinde nicht ausreichte. In Würdigung dieses Umstandes entschloß sich der Kirchenvorstand und die katholische Gemeindevertretung unter der Leitung des Herrn Pfarrer Bräuer-Seifer zum Bau eines neuen, für die religiösen Bedürfnisse der Raths Katholiken genügenden Gotteshauses. Der hervorragende berufene unter den rheinischen Kirchenbaukünstlern, Professor Josef Kleesattel in Düsseldorf, wurde mit der Ausarbeitung und Einreichung eines Bauplanes betraut. Kleesattel legte dem Rathe den romanischen Stil zu Grunde, dessen unbefristeter Meister er ist. Da die Mittel zum Fertigbau der Kirche in einer fortlaufenden Bauperiode nicht vorhanden waren, entschloß man sich zu einem etappenweisen Vortrittsverfahren und nahm zuerst den hohen Chor, die Apsis mit der Sakristei und Annetapellchen, das breite Querschiff mit Wierung und Kuppel in Arbeit. Dieser Teil des Kirchenbaus ist vollendet und vor einigen Wochen konsekrirt worden. Er zeigt die frühromanischen Formen des sogenannten Karolinger Stiles in ihrer ganzen Reinheit und in ihrem ganzen Reichtum. Aus der hoch emporstrebenden mit dem sich originell abladenden Dache bedeckten Kuppel, erkennt man die monumentale Größe, in der das gesamte Gotteshaus geplant ist und die Apsis mit ihren verschiedenen Anbauten läßt ihrerseits die ganze Intimität und Feinheit der romanischen Architektur zum Ausdruck gelangen. Gerade sie bietet dem Baumeister Gelegenheit, seine Phantasie selbstschöpferisch zu betätigen. Betrachtet man die beiden Kapellen, die Sakristei und die wie ein Türmchen aus dem Mauerwerke hervorspringende Umfassung der Wendeltreppe in ihrer Gesamtheit und in ihrer Eingangsöffnung, so erkennt man Zug um Zug die Meisterhand des kundigen Kirchenbauers. Bis in das Kleinste zeigt sich die souveräne Herrschaft der Stilform. So ist für den Kundigen verständlich und empfindbar sogar der Unterschied zwischen der rein gotischen Bestimmung der Kirche und der Kapellen und der zum Teil minimalistischen Zwecken dienenden Sakristei in der gesamten Anlage architektonisch differenziert. Sowohl die Kuppel als auch die Kapellen sind unter dem Dachanlaß mit dem zierlichen, dem Auge so wohlthuenden Kranz der Zwerghallen umfäumt. Die äußere Architektur der Kirche ist mit kraftvollem edlem Aufstiege bekleidet. Tritt man in das Innere, so empfängt man erst recht den vollen Eindruck der majestätischen Größe, die geplant ist. Mächtig ist das Querschiff vor dem sich noch höher emporhebenden Rund der Kuppelung gelagert; durch bunte Glasgemälde, oder Grisaille Verglasung, strömt das Licht durch den reißenden Steinbruch der Fenster herein. Reiche Werke der Wärmekunst sind die Altaltäre, die schon auf dem ihnen bestimmten Platz aufgestellt erhalten haben. Der Hauptaltar selber ist nach einer genialen Zeichnung Kleesattels einem berühmten Vertreter des Kunstgewerbes in Auftrag gegeben. Die harmonisch an den Hauptchor angegliederten Kapellen sind von besonderem Reiz in Anlage und Durchbildung; in ihnen offenbart sich wiederum die ganze intime Poesie der romanischen Stilformen. Die neue Kirche soll die bisherige Pfarrkirche ersetzen. Ganz konnte die erste noch nicht fertig gebaut werden und daher mußte die letztere noch dem Leben und ihrem heiligen Zwecke erhalten bleiben. Es galt daher nunmehr, diese beiden so ungleichen Bauteile zu einem möglichst einheitlichen Ganzen zu vereinen. Und auch dieses ist vorzüglich gelungen, dank der Erfahrung und der sichern Kombinationsgabe des Meisters. Das breite Schiff der Pfarrkirche mit seinen Giebelbögen ist lückenlos und ohne jede Störung für das Auge durch die Vermittlung der Aufsteigung zum neuen Querschiff zu jenem Punkte hinübergeführt worden, wo sich später das Querschiff anschließen soll. Ueber dem Innern und über dem Außern der Kirche liegt der Ausdruck architektonischer und materieller Harmonie und jeder, der sie betritt und gläubigen Geistes betrachtet, empfindet in seiner Brust den sehnlichen Wunsch, sie in nicht gar zu langer Frist vollendet zu sehen. Auf daß sie emporragen möge als ein hehrer Denkmal christlichen Geistes, als ein leuchtendes Ruhmeszeichen christlicher Kunst!

* Düsseldorf, 15. Dez. In der Fortsetzung des Tunnel 2, Haupteingangstunnel des hiesigen Hauptbahnhofes, am Fuße der Treppe zum Bahnhof 4., Abfahrt der Züge in der Richtung Oberhausen pp., wird augenblicklich ein größerer Warte- raum mit vollständigem Buffet hergerichtet, wel- cher in wenigen Tagen fertiggestellt und in Be- trieb genommen werden soll. Die Neueinrichtung ist mit Rücksicht darauf, daß die eigentlichen Re- staurationsräume gerade von diesem Bahnhofe aus sehr un bequem zu erreichen sind, sehr will- kommen.

b. Geerd, 14. Dez. Auf der Rhein-Allee in Geerd wurde eine silberne Tabakdose gefunden. Die Dose, die anscheinend sehr wertvoll ist, trägt auf der Außenseite des Deckels die Aufschrift: „B. St. 1878-1903.“ der sich legitimierende Eigen- tümer kann die Dose auf dem Polizeibureau in Geerd abholen.

* Jüchen, 15. Dez. Im Konfurre über das Ver- mögen des Vorstandsvereins Jüchen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, ge- stalten sich die Verhältnisse immer trüber. Es ge- winnt den Anschein, daß nicht einmal 20 pCt. in der Masse liegen. Das Gericht hatte bekanntlich den Haftbetrag jedes einzelnen Genossen auf 5000 Mark festgesetzt, was bei rund 350 Genossen

eine offenbar zur Deckung des Haftbetrages für nötig erachtete Summe von 1.750.000 Mark aus- gemacht hätte. Von den 350 Genossen sind aber gegen 300 zahlungsunfähig. Viele von ihnen haben schon den Offenbarungseid geleistet, und die bisher vorgenommenen Pfändungen haben nur geringe Beträge eingebracht. Die Leitung des Vorstandsvereins hat zweifellos in ganz merkwür- diger Weise gewirtschaftet und dadurch zahlreiche kleine Kaufleute und Handwerker, die der Ge- nossenschaft beitraten, in ihrer wirtschaftlichen Existenz gefährdet. Sehr eigenartig ist vor allem der Umstand, daß der Gutsbesitzer Simons aus Garzweiler, der der Vorsitzende des Aufsichtsrates war, und den man allgemein für einen Millionär hielt, nach nun seit etwa zwei Monaten unwider- spröchen gebliebenen Zeitungsmeldungen schon im Jahre 1899 sein ganzes Vermögen auf seine Kin- der übertragen hat, jedoch er im Oktober d. J. den Offenbarungseid leistete. Auch die unter der- selben Leitung wie der Vorstandsverein stehende Jüchener Vereinsdruckerei und das Elektrizitäts- werk haben bekanntlich den Konkurs angemeldet.

* Goch, 14. Dez. Der Schlossergehelfe Schoen- mayer von hier, der vor einigen Tagen unter dem Verdacht, an dem Verschwinden und den Tod des als Leiche aus der Niers gezogenen Schlossers

Strachmann beteiligt zu sein, ist inzwischen wieder aus der Haft entlassen worden, da die Verdachts- gründe sich als haltlos erwiesen haben.

* Krefeld, 14. Dez. Heute befohlen die Stadt- verordneten, dem Karnevals-Zugkomitee zur Ver- anstaltung eines Rosenmontagszuges 1500 Mark zur Verfügung zu stellen. Ein weiterer Beschluß ging dahin, das Rhodius'sche Haus zum Preise von 85.000 Mark anzukaufen, da in demselben Stadt- bibliothek, Leihhalle und naturwissenschaftliches Museum untergebracht werden sollen. Zwei von vier Erben der Frau Marianne Rhodius verzich- ten auf ihren Anteil an der Kaufsumme. Dieses Geschenk nahmen die Stadtverordneten dankend an. Die Einrichtung des Gebäudes wird 50.000 Mark kosten. Diese Summe soll der Schulischen Stiftung zur Errichtung einer Volkshochschule ent- fallen.

* Elberfeld, 14. Dez. Dem vor zwei Jahren gegründeten Verein für rheinisch-westfälische Volks- funde (Sitz in Elberfeld) sind als Ehrenmitglieder beigetreten der Ober-Präsident der Provinz West- falen Hr. v. der Rede, Regierungspräsident Schrei- ber in Düsseldorf. Der Verein zählt z. Z. 600 Mitglieder, darunter viele städtische Gemeinwesen, Vereine, Korporationen u. s. w.

* Köln, 14. Dez. In den letzten Tagen sind hier

wieder mehrere Personen auf geheimnisvolle Weise verschwunden, ohne auch nur eine Spur zu hinter- lassen. Ein Einjährig-Freiwilliger eines hiesigen Infanterie-Regiments, ein tüchtiger, sehr beliebter Soldat, der nachts um 1 Uhr aus einer Gesellschaft zu seiner elterlichen Wohnung gehen wollte, ist dort nicht eingetroffen und bis jetzt verschollen ge- blieben. Man kann nur annehmen, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Der 27 Jahre alte Ingenieur Göllig ist auf ebenso rätsel- hafte Weise spurlos verschwunden. Die 70jährige Witwe Schäfer, Weberstraße 3, die bei ihrer Tod- ter wohnte, verließ vor drei Wochen ihre Wohnung, um in der Nachbarschaft einige Briefe zu holen. Seitdem bleibt sie verschollen. Von der 14 Jahre alten Franziska Biermann, die am 3. Juni d. J. einen Brief fortbringen sollte und seitdem ver- schwunden, hat man ebenfalls nichts mehr gehört.

* Charleroi, 14. Dez. Die Dampfmaschine vom Ban Groenbrugger in Jarcennes ist abgebrannt. Der Schaden beträgt über 500.000 Francs.

* Metz, 14. Dez. Auf der „Feste Kronprinz“ verunglückten durch Explosion eines Schrapnells fünf Artilleriedepot-Arbeiter. Zwei sind bis jetzt ihren Verwundungen am Unterleib erlegen, einer soll noch in Lebensgefahr schweben, während man die beiden anderen am Leben zu erhalten hofft.

Weihnachts-Ausverkauf.

Rud. van Endert

Neuss Markt.

Wohlfeile Fest-Geschenke:

Kleiderstoffe.

Schwere Kleider-Warps Gross. Sortiment.
Glatt, gestreift, kariert. Breite 55 und 80 cm.
d. mtr. 35 Pf bis 50 Pf.

Gemusterte Cheviotstoffe meliert, kariert,
gestreift. Breite 90/100 cm, d. Mtr. 65 Pf. bis
1,80 M.

Wohlfeile Kostümstoffe gezwirnt: ver-
schwommene Streifen und Karos. Breite
85/110 cm. . . . d. mtr. 75 Pf. bis 2,00 M.

Wollene Blusenstoffe gestreift, kariert,
Phantasiemuster. Breite 90/100 cm. d. mtr.
80 Pf. bis 2,00 M.

Wohlfeile Kammgarne einfarb., ganzwollene
Qualitäten, glatte und neue Jaquard-Bindungen.
Breite 90/110 cm. d. mtr. 1,05 bis 2,25 M.

Blaugrün karierte Stoffe Plaids, Tuche,
Zibeline-Qualitäten. Breite 95/110 cm.
d. mtr. 1,10 bis 2,00 M.

Einfarbige Cheviots ganzwollene Qualitäten
in grosser Farbauswahl. Breite 110 cm.
d. mtr. 1,25 bis 2,00 M.

Bedruckt Haustuch Blaudruck, Madapolam.
Breite 70/80 cm. d. Mtr. 35 Pf. bis 80 Pf.

Wohlfeile abgepackte Roben im Karton mit Modelbild.

Gewebe und bedruckte Baumwollstoffe.
Die Robe 2,60, 3,00, 3,50, 3,75, 4,00, 4,80
bis 5,00 M.

Halbwollene und ganzwollene Stoffe.
Glatt und gemustert. Die Robe 3,20, 4,00, 4,75,
5,00, 5,25, 5,75, bis 9,50.

Seidenstoffe.

Farbige Seiden-Stoffe

Glatt: Breite 50-60 cm. d. mtr. 0,90
bis 3,00 M.

Gemustert: Breite 47-50 cm. d. mtr. 2,10
bis 3,75 M.

Chiné Seiden-Stoffe

Mehrfarbige Phantasie- und Blumenmuster.
Breite 45-52 cm. d. mtr. 2,25 bis 4,50 M.

Gestreifte und karierte Seide

Gestreift: Breite 48-50 cm. d. mtr. 1,80
bis 4,00 M.

Kariert: Breite 45-52 cm. d. mtr. 2,35
bis 4,50 M.

Schwarze, glatte und gemusterte Seide

Glatt: Breite 48-60 cm. d. mtr. 1,35 bis 3,50 M.
Gemustert: Breite 48-54 cm. d. mtr. 1,80 bis 3,60 M.

Damen-Konfektion.

Unterröcke aus Barchent, Velour, Tuch, Seide Stück 1,50 bis 20,50 M.
Jackets u. halbl. Paletots Stück 8,00, 9,25, 11,75, bis 19,50 M.
Kragen, Umhänge aus Krimmer, Astrachan, Plüsch Stück 3,50 5,00,
6,25, bis 54,50 M.

Abend-Capes- und -Mäntel in grosser Auswahl 12,50, 15,75, 18,50,
22,00 bis 305,00 M.

Blusen und Blusenhemden Baumwolle, Wolle, Seide Stück 1,75,
5,00, 8,00 bis 200,00 M.

Morgenröcke aus Baumwolle und Wolle Stück 5,50 bis 100,00 M.

Konfektion für Kinder.

Kinderkleider in Barch. und Wolle
1,30, 1,50 bis 35,00 M.
Mädchen-Jacken u. Mäntel 5,00 bis 30,00 M.
Knaben-Pyjacks u. Paletots 4,50 bis 28,00 M.
Knaben-Anzüge 3,50 bis 32,00 M.

Konfektion für Herren.

Schlafröcke, Hausjackets . von 10,50 M. an.
Paletots, Ulsters, Mäntel . . von 15,00 M. an
Anzüge v. 25,00 M. an, Farb. Westen v. 3,00 M. an.
Loden-Joppen v. 6,00 M. an, Hüte v. 1,50 M. an.

Herren-Wäsche.

Oberhemden m. leinenen Einsätzen . . 3,75 M.
Taghemden m. Halsprieze u. Brustfalte . 2,15 M.
Nachthemde mit farb. Besatz . . . 2,90 M.
Kragen u. Manschetten Dtzd. 5,00 bis 12,00 M.

Herren-Krawatten.

Herren-Kravatten aus vorzügl. Seidenst.
Stück 0,45 bis 0,90 M.
Seidene Halstücher . . Stück 1,00 bis 2,50 M.
Kragen-Schoner . . . Stück 0,90 bis 1,65 M.
Hosenträger Stück 0,45 bis 1,50 M.
Seid. Taschentücher . . Stück 0,70 bis 1,80 M.

Handschuhe.

Glacéhandschuhe, Damen, Stück 1,25 bis 2,35 M.
Glacéhandschuhe, Herren, Stück 1,90 bis 2,50 M.
Stoffhandschuhe, Dam. u. Kind. St. 0,35 bis 0,75 M.
Stoffhandschuhe, Herren, Stück 0,75 bis 1,00 M.

Schirme, Schürzen.

Halbseidene Damen-Regenschirme
mit Nickelgriffen 3,25, 4,50 u. 6,00 M.
Mit Natur- u. eleg. Phantasiegriff 2,50, 3,00 u. 3,75 M.
Halbseidene Herrenschirme . . . 3,25 M.
Haus- und Zierschürzen 0,50, 0,60 bis 3,00 M.

Damen-Wäsche.

Taghemden mit Zwirnspitze und Handlanguetten . 1,60 M. und 2,50 M.
Nachthemden mit Stickerei . . . 3,35 M. und 3,85 M.
Nachtsachen aus Barchent und Pique . . . 1,70 M. und 2,00 M.
Beinkleider aus Barchent und Madapolam . . . 1,90 M. und 2,15 M.
Unterkleider mit Stickerei-Volant . . . 3,80 M. und 4,50 M.
Anstandsrische, Pelz-Pique, ... 2,50 M.

Leinen-Artikel.

Leinene Hausmacher-Tischtücher 112/112 cm . . . 1,85 M.
" " " 112/135 cm . . . 1,85 M. u. 2,20 M.
" " " 130/135 cm . . . 2,35 M.
" " " 130/165 cm . . . 3,00 M.
Leinene Hausmacher-Jaquard-Handtücher . . . 7,00 M.
Farbige baumwollene Tischdecken . . . 1,85 M.
Leinene Kaffee-Gedecke mit 6 Servietten . . . 4,50 M.

Weisse Stoffe für Leib- und Bettwäsche.

Haustuch, Hemdentuch } Stücke von 20 Meter . . . 6 bis 10 M.
Cretone u. Louisianatuch }
Piqué-Barchent Stücke von 12 Meter . . . 6,75 und 7,00 M.
Gestreifter Satin (Dimity) Stücke von 12 Meter . . . 5,75 M.

Trikot-Unterzeuge.

Beinkleider . . 1,85 bis 3,00 M. Damen-Strümpfe P. 60 Pf. bis 1,25 M.
Hemden . . . 1,95 bis 3,60 M. Kinder-Strümpfe „ 50 „ „ 1,50 „
Jacken . . . 75 Pf. bis 3,00 M. Herren-Socken „ 50 „ „ 1,00 „
Gestrickte Herren-Westen Stück 2,35, 3,35, 4,65, 6,00 bis 8,00 M.

Korsette 1,50, 2, 2,50 M. usw. * Damengürtel 90 Pf. I bis 12,50 M. * Fächer 2, 2,35, 2,50 bis 10 M.
Proben von Kleiderstoffen und Seidenwaren franko. Von abgepassten Roben findet Probeversand nicht statt.

Alle Aufträge von 20 Mark an franko.

Morgen Sonntag bleiben die Geschäftsräume den ganzen Tag geöffnet.

Düsseldorfer Stadttheater

Samstag, 16. Dez. Der

Kaufmann von Venedig.

Sonntag, 17. Dez. Othello.

Abends: Faust u. Margarete.

Montag, 18. Dez. Zaphen-

reich.

Dienstag, 19. Dez. Hoff-

manns Erzählungen.

Mittwoch, 20. Dez. Die Frau

vom Meer.

Donnerstag, 21. Dez. Dok-

tor Klaus.

Freitag, 22. Dez. Hohen-

brüdel.

Sonntag, 23. Dez. Al-

teisenberg.

Sonntag, 24. Dez. Diese

Vorstellung beginnt um 5 Uhr:

Hohenbrüdel.

Montag, 25. Dez. Nachm.:

Hohenbrüdel. Abends: Hoff-

manns Erzählungen.

Dienstag, 26. Dez. Nachm.:

Hohenbrüdel. Abends: Hohen-

brüdel.

Samstag, 16. Dez. Minna

von Barnhelm.

Sonntag, 17. Dez. vormittags

11 1/2 Uhr: Dichter u. Ton-

dichter - Matinee, Märchen

für Jung und Alt. nachm.

3 Uhr: zu ermäßigten Preisen

Salome, vorher Jugendabends:

Salome und Liebe.

Montag, 18. Dez. Abonne-

ments-Vorstellung. Rosmers-

holm.

Dienstag, 19. Dez. Minna

von Barnhelm.

Mittwoch, 20. Dez. Salome

und Liebe.

Donnerstag, 21. Dez., bleibt

das Theater wegen der Ge-

neralprobe zum „Sommer-

nachtsraum“ geschlossen.

Freitag, 22. Dez. erste Auf-

führung von Shakespeares

Sommernachtsraum.

Sonntag, 23. Dez. Som-

mer nachtsraum.

Sonntag, 24. Dez. Nachm.:

3 Uhr: Sommer nachtsraum.

Apollotheater

Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes

Spezialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten

allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Son- und Feiertage 2 Vorstellungen,

Anfang 7 1/2 und 9 Uhr.

Städt. Tonhalle,

Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 16. Dez. 1905

Sinfonie-Konzert

des städt. Orchesters

unter Leitung des städt. Kapell-

meisters Herrn Otto Reibold,

unter frdl. Mitwirkung der

Pianistin Frau Ida Baither-

Müller.

Programme:

1. „Eine nordische Heerfahrt“

Ouverture E. Hartmann.

2. „Divertimento“ f. Streich-

quartett u. 2 Hörner, W.

A. Mozart.

3. „Vyschrad“ sinf. Dichtung

B. Smetana.

4. „Klavier - Konzert“, Max

Dowell.

Pause.

5. „Fünfte Sinfonie C-moll“

L. v. Beethoven.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Eintrittspreis Mark 0.70.

Zehnkarten à 5.50 Mark.

Jahreskarten an der Kasse

vom 20. ds. Mts. ab.

Mehrere Wohnungen

zu vermieten.

Fürthstraße 264.

Sonntag
bis 9 Uhr abends
geöffnet.

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft.

Düsseldorf
Schadowstrasse
43-45.

Während
der letzten Woche vor
dem Feste

in allen Abteilungen

Auslage

hervorragender preiswerter

Geschenk-Artikel.

Beim Einkauf

von **20** Mark

vergüten wir bis im Umkreise

von **30** Klmtr.

Retour-Billet

3. Klasse.

Zur Saison

empfehle eine riesige Auswahl in

echten Skunks

Colliers von 18, 20, 22, 25, 28, 30 bis 65 Mk.
Stolas, extra breit, Seitenlänge (ohne Schweife) 80 cm 70 Mk.
" Prachtstücke, mit breit. Kragen, Seitenlänge (ohne Schweife) 1 Mtr. 80 Mk.
" " " " " extra feine Qualität, v. 90 bis 120 Mk.
Riesige Auswahl in **Skunksimitationen** in jeder Preislage.
Schwarze Sealimitation von 3, 4.50, 6.50, 8.50, 10, 13 bis 30 Mk.
Nerzmurmelt von 4.50, 7.50, 10, 12, 13, 15 bis 35 Mk.
Biber-Nutria von 6, 8, 12 bis 35 Mk.

Empfehle ferner mein grosses Lager in
echt **Nerz**, **Persianer**, **Steinmarder**, **Tibet**, weiss und schwarz,
und **Mufon** in allen Farben.

Hut- und Schirm-Centrale

Inhaber: **Carl Bergmann**,
Büchel 18. Neuss, Büchel 18.

Grösstes Lager am Platze.

Bis Weihnachten bedeutende Preisermässigung.

Pianos **Musikalien**

Realiste, fachgemässe Bedienung. Eintauch v. alten Pianos. **Große Auswahl aller Gattungen v. 420 bis 1500 Mark**, nur bewährte, durch eigene langj. prakt. Erfahr. ausgew. Fabrikate. **Vermieten, Ratensch. in kulantester Weise. 12 Jahre Garantie.** Alle Neuheiten, sowie die best. 20 Pfg. Ausgab. Alle Schulen u. s. w. Ständ. Kund. erh. übl. Rabatt, genau wie bei Tonger.

Klavierstimmen. **Eig. Reparatur-Werkstätte.** Besonders gute, fachgemässe Bedienung. 2076

F. Hamann,
langjähr. 1. Techniker bei Ibach, Bechstein, Blüthner.
Telephon 4942. **Werringerstr. 99.**
Düsseldorf.

Nicht nur die Versicherungssumme, sondern auch 25% Dividenden zahlt die Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

„Friedrich Wilhelm in Berlin“
(gegründet 1868) in ihrer Abteilung Sterbekasse (Lebens- und Kinderversicherung mit monatlicher Prämienzahlung von Mk. 1,— an, ohne ärztliche Untersuchung). 9359
Bevor man eine derartige Versicherung abschliesst, verlange man Prospekte.

Die General-Agentur Neuss:
Adam Hansen, Niederstrasse 41.

Goldene Trauringe
massiv Gold, gest. von Mk. 3.— an.
Gravur sofort und gratis
J. P. Plücken,
Neuss und Rheydt.

Supperne Wasserpumpe,
wie neu, mit Messingkränzen zu verkaufen. 14486
Wo, sagt die Exped. dfr. Sta

Jeder Käufer erhält ein nützliches Geschenk.

Fröhliche

Weihnachten

kann sich auch der Wenigerbemittelte verschaffen, ohne sein Kasse in Mitleidenschaft zu ziehen. Beim Herannahen der Feiertag

wünscht

den jeder sich in den Besitz eines Gegenstandes zu setzen. Doch nicht allen ist es beschieden, gegen Barzahlung seine Bedürfniss zu decken. Diesen

allen

empfeilt sich Düsseldorfs bestrenommiertes
Möbel- und Waren-Kredit-Haus

J. Silberpfennig N.

Düsseldorf, Bismarckstrasse 82.

Riesige Auswahl.

Bitte prüfen Sie mein Angebots.

Möbel

Möbel für 1 Zimm. Anz. 10 Mk.
Möbel für 2 Zimm. Anz. 15 Mk.
Möbel für 3 Zimm. Anz. 25 Mk.
Möbel für 4 Zimm. Anz. 35 Mk.

Einzelne Möbel

mit Mark Anzahlung.

Anzüge und Paletots

Serie I Anzahlung 6 Mar
Serie II Anzahlung 8 Mar
Serie III Anzahlung 10 Mar
Serie IV Anzahlung 12 Mar

Damen-Kragen, Jacketts,
Röcke, Kostüme v. 5 Mk
Anz. an, Pelze v. 3 M. Anz. an

Jede Person erhält Kredit

bei selbst zu bestimmenden An- und Abzahlungen.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

